

Bezugspreis:
Monatlich 40 Pfg. (Druckerlohn 10 Pfg.), durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6046.
Redaction und Druckerei: Finkenstraße 10.
Unparteiische Zeitung.
Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für Kurwörter 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeile 30 Pfg. für Kurwörter 50 Pfg.
Erpedition: Markstraße 17.
Telephon-Anschluß Nr. 199.
Intelligenzblatt.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 197.

Samstag, den 25. August 1894.

IX. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden pro 1894/95 liegt gemäß den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang, vom 21. bis 27. I. Mts. im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer Nr. 5, während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht offen, und können innerhalb dieser Zeit Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 20. August 1894.

Der Magistrat. J. B.: Heß.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, z. Z. an Gärtner Peter Jos. Schneider verpachtete Grundstück im Distrikt „Schiersteinerlach“, mit einem Flächengehalte von 13 a 62 qm südlich der L.-Schwalbacher Bahn und von 5 a 94 qm nördlich der Bahn, soll vom 1. November ds. Js. ab, auf die Dauer von 6 Jahren anderweit verpachtet werden.

Auf dem größeren (südlichen) mit einer Einfriedigung versehenen Theile des Pachtobjektes befinden sich ein einstöckiges Wohnhaus, ein Holzschuppen, ein Gewächshaus von 12 m Länge und 3 m Breite, ein Biechbrunnen, sowie 17 hochstämmige Obstbäume und 11 Stück Zwergobstbäume etc.

Das Grundstück ist an die städtische Hauptwasserleitung angeschlossen.

In dem vollständig unterkellerten Wohnhause befinden sich im Erdgeschoße 3 geräumige Wohnzimmer, eine Küche und ein Abort; im Dachgeschoße eine große Kammer und zwei Speicherräume.

Die Grundstücke eignen sich sowohl zum Betriebe einer Gärtnerei, wie zu anderen Zwecken.

Pachtlustige werden ersucht, ihre Offerten bis zum 10. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier auf Zimmer Nr. 55 abzugeben, woselbst auch die Verpachtungsbedingungen und ein Lageplan während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 4. August 1894.

Der Magistrat. J. B. Körner.

Theater-Neubau.

Um Störungen der auf's äußerste zu beschleunigten Arbeiten im neuen Theater zu vermeiden, ist es geboten, den Zutritt zur Baustelle ausschließlich auf diejenigen Personen zu beschränken, die dienstlich oder geschäftlich dort zu thun haben.

Anderen Personen kann der Zutritt zur Baustelle von jetzt ab bis auf Weiteres überhaupt nicht mehr gestattet werden.

Der Portier, sowie das Bauaufsichtspersonal sind hiernach angewiesen worden, Jeden, der die Baustelle unbefugt betritt, zurückzuweisen.

Die Ausgabe besonderer Erlaubnißscheine zur Befichtigung der inneren Räume des Theaters findet nicht mehr statt.

Wiesbaden, den 16. August 1894.

Der Magistrat. J. B.: Heß.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 29. August ds. Js., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichthagerplatze im District „Reinfeldchen“ 20 Hausen (je zu 30 Karren) Hausrecht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 21. August 1894.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung eines Differential-Flaschenzugs nebst Zubehör, von 25,00 Kg. Tragfähigkeit, soll vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Freitag, den 31. August 1894, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau Zimmer Nr. 57 anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses zur Einsicht aus, daselbst können auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 18. August 1894.

Der Obergeringieur:
Brig.

Verdingung.

Die Abbrucharbeiten, sowie die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Asphaltirer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Spengler- u. grobe Schlosserarbeiten zum Erweiterungsbau nebst Abortanlage am Königl. hum. Gymnasium hiersebst sollen ungetheilt an einen leistungsfähigen Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch ausschließlich der Zeichnungen von dort gegen Zahlung von 1,50 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit Aufschrift S. A. 6 versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 30. August 1894, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 22. August 1894.

Stadtbaupamt Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 10 000,00 Algr. Walzeisenträgern und schmiedeeisernen Auflagerplatten für den Erweiterungsbau nebst Abortanlagen am Königl. hum. Gymnasium hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 7 versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 30. August 1894, Vormittags 11 1/2 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 22. August 1894.

Stadtbaupamt Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Genzmer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. August d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen im Hofe des Acciseamtes, Neugasse Nr. 6, hier folgende Nachlässe:

1. des Oberförsters a. D. Robert Saalborn von hier,
 2. des Johann Schönberger
 3. der Babette Mohr von Meisenheim,
 4. eines Unbekannten,
- bestehend in Kleidungsstücken, Leibwäsche, Büchern und Manufaktur, einem Alten-Meale und einem Krankenwagen, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 23. August 1894.

J. A.: Kaus, Magistrats-Sekretär.



Samstag, den 25. August 1894.

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert**
Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

1. Ouverture zu „Czaar und Zimmermann“ Lortzing.
2. Pierrette, Air de ballet, Renand.
3. Entr'acte aus „Lacolumbe“ Gounod.
4. Wo die Citronen blüh'n, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
6. Rondo capriccioso Mendelssohn.
7. III. Finale aus „Freischütz“ Weber.
8. Bersagliere-Marsch Eilenberg.

Samstag, den 25. August, Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert

(Abonnements-Concert)

ausgeführt von dem städtischen Cur-Orchester unter Leitung des Concertmeisters Herrn Willy Seibert und dem

Süddeutschen Männer-Sextett

aus Stuttgart.

Programm:

1. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
2. Lichtertanz aus „Feramors“ Rubinstein.
3. „Au village“, Gavotte Gillet.
4. Süddeutsches Männer-Sextett:
 - a) Gruss an den Wald Sendel.
 - b) Negerslave Hölzel.
 - c) Herr Jakob Schäffer.
5. Variationen über ein Thema von Schubert für Cornet à piston Strauss.
Herr Oscar Böhme.
6. Puppenfeewalzer Bayer.
7. Süddeutsches Männer-Sextett:
 - a) Vorbei Hönncher.
 - b) 's Kubele rinnt Braun.
8. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
9. Drei Tänze zu Henry VIII. German.
10. Süddeutsches Männer-Sextett:
 - a) Zieh' hinaus Dregert.
 - b) Grösse an die Heimath (dem Sextett gewidmet) C. Kromer.
 - c) Polka A. Müller.
11. Ouverture zu „Der Trompeter des Prinzen“ Bazin.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark. — Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Samstag, den 25. August, Abends 8 1/2 Uhr,

im weissen Saale:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben. Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss vom 24. August 1894. Aus amtlicher Quelle.

Hotel zum Adler. Resch Berlin Thilo Berlin Lausberg Lennep Conté Offenbach Sondermann, Fabrikbes., und Frau Gummersbach Brickenstein, Arzt Witten Brand Berlin The Missis Eriffiths London Buchböck u. Frau Passau van Gülp (2 Damen) Gmeling Stuttgart Dienst Berlin Stiefbold Berlin Reese, Dir. Dortmund Wahrlich Port Alegre Schneider u. Frau Frankfurt Burter Saarlouis Käwe Köln	Hotel Altesaal. Seleunes, Rentner, mit Frau und Sohn Baltimore Hotel und Badhaus Block. Cohen und Frau Hannover Hotel Bellevue. W. Lampelt u. Frau St. Louis L. Lampelt mit Frau u. Kind St. Louis Cölnischer Hof. Frl. Weber u. Schw. Bochum Dr. Baltzer, Apoth. Bochum Central-Hotel. Frau Dienstmeyer Petersburg Frau Grimm Petersburg Meldorf Lübeck Hotel Dahlheim. Lensing mit Fam. Leenwarden Frl. Lensing Leenwarden Frau Mathyssen Leenwarden Dietenmühle. Weyrauch Birkenfeld Richter, Gutsbes., Montpeller Europäischer Hof. Frau Sartorius Petersburg Englischer Hof. Miss Brauchmann Chicago Oppenheimer London Frl. Solger Frankfurt Grossmann Warschau Iwollring u. Frau Amsterdam Ohler, Rent., Baltimore Badhaus zum Engel. Frau Dill u. T. Saarbrücken Hollerbach u. T. Frankfurt von Wirsing Schwarzenberg Frl. Gause Dresden Restauration Engel. Koch Esslingen Emilie Koch Esslingen	Hotel zum Hahn. Michaelis u. Frau Berlin Hoffmann Wetzlar Bloem u. Frau Antwerpen Jautsch u. Fam. Seidenberg Hülkamp, Ingen. Aachen Gehlen Klinkenberg Frau Koenen u. Tocht. Köln Hotel Hoppel. Roth Alsfeld Stickel Ludwigshafen Frl. Groth Nauenburg Hockelmann u. Fr. Dortmund Bonnes und Frau Oderkirchen Karpfen. Kunppers Ludwigsburg Fritz Stuttgart Hotel Minerva. Debus Trier d'Orville Danzig Nassauer Hof. Feist u. Frau mit Familie und Bedienung London Frau Feist u. Bed. London Morgan u. Frau Scotland Morgan (2 Frl.) Scotland Meyer, Haushofmstr. Berlin Rosenbaum Berlin Druyvesteyn u. Familie Amsterdam Hotel National. Dr. Ringel Braunschweig Silberberger Wien Hotel du Nord. van Braam u. Frau Utrecht Frl. van Braam Müller Hagen i. W. Frl. Müller Nonnenhof. Blatt, Fabrikant Eberbach Reyker-Mollier u. F. Bruges Gribl u. Fam. Chicago Pariser Hof. Frau Gallion u. T. Stuttgart Frau von Komaroff Petersburg Frau Schantz Mülheim a. Rh. Waller Essen Park-Hotel. Graf und Gräfin von Bentinck und Waldeck-Limpurg mit Familie und Bed. Schloss Weldom Pfälzer Hof. Martin Sattlingen Frau Schröder Braunschweig Schmitz Düsseldorf Schäfer, Handelsm. Elacht Quisisana. Frau von Flatau Plock 3 Frl. von Flatau Plock von Flatau, Dr. jur. Chicago von Flatau, Dr. med. Moskau von Flatau, Dr. chem. Berlin von Flatau, stud. chem. Plock Frau Lassen m. Bed. Brüssel Frau Becker mit Kind Brüssel Rathhaus u. Söhne Russland Sickmann, Apotheker, und Frau Brackwede Quellenhof. Hamerschmidt mit Tochter Neunkirchen Rhein-Hotel. Frau Pauwels u. T. Aachen Lougot und Frau Paris Renaud Paris Frau Gurewitz u. Familie Warschau Tedelet Düsseldorf Frau Stowarth Manchester Frl. Ware London Frl. H. Ware London Hotel Rose. Dr. jr. Mohrman Hamburg Wood und Frau New-York Martens u. Tochter Utrecht Römerbad. Linsenmeyer Heilbronn Frau Bischer Barmen Schützenhof. Lissenheim und Frau Berlin Kühn, Hotelier Dortmund Kruskopf Dortmund Dünweg, Weinkommissionär Neumagen Tüllmann, Ingen. Dortmund Nollan, Regierungsbaumeister, und Frau Hamburg Hotel Schweinsberg. Frau Dentsch u. T. Berlin Kunze Heimersheim Hoppe und Frau Köln	Sandhausen Weilburg Hamburg Waldenburg Abterode Leipzig Hamburger Hof. Dr. Doetsch Euskirchen Frau Dr. Doetsch Euskirchen Doetsch, stud. jur. Euskirchen Hammer u. Frau Elberfeld Willig mit Fam. u. Bedienung Elberfeld Hotel Tannhäuser. Heckert, Juwelier Berlin Unger Berlin Militz Berlin Frau Paulus Crefeld Frau Otterk Königsberg Spanzer Berlin Ager Berlin Hüder, Eisenbahnbeamter, Elberfeld Lammer, Ernst Adimenthal Mazer und Frau Doren Hirschfeld u. Tochter Blomberg, Pfarrer Kirchrade Röling Astmums Schmidt Stuttgart Hotel Victoria. Drossaers Haag Prins und Frau Haag Rudloff, Landw. Krienke Rudloff u. Tochter Hongkong Wolf und Frau Berlin Flottmann, Ingenieur, und Frau Bochum Jach, Apotheker Altona Bahlke u. Tochter Porto Alegre Hotel Vier Jahreszeiten. des Tombe Haag Frau Klein New-York Frl. Klein New-York Frau des Tombe Haag Hotel Vogel. Frau Margo Berlin Butz, Gymnasiallehrer, und Frau St. Ingbert Frey Heidelberg Weisses Ross. Frau Gelbke Gotha Frau Weidner Weimar Upleger u. Frau Danzig Lisner u. Fam. Wesel Weisser Schwan. Gamberg, Dr. med. Christiania Hotel Weiss. Vernholst, Branddirector, und Fam Antwerpen	Barmen Metz Philadelphia Nordhausen Berlin Hotel Tannhäuser. Berlin Berlin Berlin Crefeld Königsberg Berlin Berlin Elberfeld Adimenthal Doren Kirchrade Astmums Stuttgart Haag Haag Krienke Hongkong Berlin Bochum Altona Porto Alegre Haag New-York New-York Haag Berlin St. Ingbert Heidelberg Gotha Weimar Danzig Wesel Christiania Antwerpen	Rampoldt, Geh. Reg.-Rath, und Frau Hannover Hannover Brüssel Hoffmann und Frau Madame Porier Madame Honthoof Frau Hainze u. T. Berlin Krantz und Frau Dresden Herz Köln Zauberflöte. Walcher Haspe Frl. Hasenow, Lehrerin Dortmund Brücking, 2 Frl. Nilspe i. W. Brüssel Dennighoff, 2 Frl. Gevelsberg Zur guten Quelle. Flück, Schreiner, Oberbrechen Schiedinger, Beamt. Augsburg Zwei Böcke. Schmidt, Mühlenbesitzer, u. T. Userinermühle Kreuter, Färbereibesitzer, und Frau Luckenwalde Deussen, Fabrikant Köln Zur Sonne. Schmidt, Schlosser Mainz Halber, Köln Frank Giessen Rompel Marktheidenfeld Rosenstock N.-Lahnstein Dehe, Bäcker Köln Hoffmann Frankfurt Post Heilbronn Müller Darmstadt Emmel
--	---	--	--	---	---

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 24. August 1894.
Geboren: Am 23. August dem Schreinergehilfen Karl Bernh. e. L., R. Eise Marie. — Am 19. August dem Schriftf. Heinrich Stumpf e. L., R. Elisabeth Adelheid. — Am 19. August dem Bäcker Philipp Zeugen e. L., R. Johanne Wilhelmine. — Am 21. August dem Schreinergehilfen Philipp Rüder e. L., R. Margarethe Elsa. — Am 22. August dem Bureaugehilfen Gustav Biebler e. S., R. Adolf Otto. — Am 20. August dem Tagelöhner Adam Wilhelm Walz e. S., R. Wilhelm. — Am 22. August dem Linder Philipp Haffelbach e. S., R. Philipp Heinrich.
Aufgeboten: Der Schuhmann Karl Joseph Bawlid zu Hamburg mit Friederike Henriette Karoline Johanne Hermann zu Hamburg, vorher hier und zu Trier.
Verheiratet: Am 23. August der Tagelöhner Albert Julius Majowski hier mit Johanna Georgine Sophie Margarethe Effenbach hier.
Gestorben: Am 23. August Theodor Heinrich, Sohn des Orgelbauers Ludwig Schmidt, alt 1 J. 6 M. 18 T. — Am 24. August der prakt. Arzt Dr. med. Hermann Bernh. Schneider, alt 44 J. 5 M. 20 T. — Am 23. August Margarethe, Tochter des Dachdeckergehilfen Johann Victor, alt 3 J. 3 M. 13 T.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Samstag, den 25. August 1894, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dogheimerstraße 11/13 dahier:
1 Pianino, 4 Kleiderschränke, 3 Vertikow, 1 Confol, 1 Waschkommode, 6 Kommoden, 1 Schreibtisch, 4 Sophas, 1 Chaiselongue, 1 Rauchtisch, 1 Camitz, 1 Spielbrett, 1 Regulator, 1 Bücherschrank, 1 Spiegel, 1 Oelgemälde, 2 Pferde, 2 Rollen und dgl. mehr
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 24. August 1894. 9813
Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Samstag, den 25. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 hier:
4 Betten, 5 Sopha, 1 Secretär, 1 Spiegel-schrank, 3 Nähmaschinen, 9 Kleiderschränke, 1 Flügel, 4 Kommoden, 1 Confol, 1 Chaiselongue, 3 Tische, 12 Stühle, 2 Sessel, 2 Waschkommoden, 3 Nachtschränken, 3 Regulateure, 2 Spiegel, 21 Bilder, 1 Standuhr, 4 Champagnerkühler, 2 Teppiche, 1 Chaisenkummet, 2 Koffergestelle, 4 Wagentischen, 1 Rolle, 2 Pferde u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 24. August 1894. 9814
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Samstag, den 25. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 hier:
4 Betten, 5 Sopha, 1 Secretär, 1 Spiegel-schrank, 3 Nähmaschinen, 9 Kleiderschränke, 1 Flügel, 4 Kommoden, 1 Confol, 1 Chaiselongue, 3 Tische, 12 Stühle, 2 Sessel, 2 Waschkommoden, 3 Nachtschränken, 3 Regulateure, 2 Spiegel, 21 Bilder, 1 Standuhr, 4 Champagnerkühler, 2 Teppiche, 1 Chaisenkummet, 2 Koffergestelle, 4 Wagentischen, 1 Rolle, 2 Pferde u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 24. August 1894. 9814
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Samstag, den 25. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 hier:
1 zwth. Kleiderschrank, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 Sopha u. 4 Sessel, 1 Cassensschrank, 1 Bibliothek-schrank, 1 Pappbedelstühle
öffentlich zwangsweise versteigert. 2475
Wiesbaden, den 24. August 1894.
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, in Vertretung des Ger.-Vollz. Schleidt.

Bekanntmachung.
Samstag, den 25. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dogheimerstraße 11/13 hier:
7 compl. Betten, 3 Kleiderschränke, 3 Spiegel-schränke, 1 Confol-schrank, 1 Vertikow, 1 Büf-fet, 5 Kommoden, 2 Nähmaschinen, 1 Spinn-rad, 4 Sophas, 4 Sessel, 1 Salonflügel, 1 Schreibsekretair, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 Bild, 1 Faß Wein, 2 Faß Cognac, 10 Flaschen Schaumwein, 1 Landauer u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 24. August 1894. 9818
Salm, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.
**Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.**
Morgen Sonntag, den 26. August:
Ausflugsnach Mosbach
zu unserem Mitgliede Rieß („Zur Insel“).
Hierzu laden wir sämtliche Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein. 9809
Abmarsch präcis 2 1/2 Uhr vom Boufienplatz aus.
Der Vorstand.

Empfehle, täglich frisch vom Jagdgebiet kommend, prima junge
Rebhühner
per Stück Mk. 1.50; — bei Abnahme grösserer Partien entsprechend billiger. —
Ferner sonstiges Wild und alle Arten frisch geschlachtetes Geflügel zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
A. Boom,
Gr. Burgstr. 3.
Telephon Nr. 300. 2474

Die beste Reclame
Ist und bleibt stets die Waare selbst.
Ein Vergleich meiner gerösteten Kaffees von 1,20, 1,30, 1,45, 1,55 per 1/2 Kilo mit denen der Concurrenz ergibt, daß meine Kaffees 5—10 Pfg. per 1/2 Kilo billiger sind.
Bei einem Vergleich meiner Kaffees mit den von der Concurrenz angebotenen Bäder Kaffees stellen sich meine Kaffees 10—20 Pfg. per 1/2 Kilo billiger.
Jede Hausfrau kann daher im Jahre eine nette Summe ersparen, wenn sie ihren Bedarf in
Kaisers Kaffee-Geschäft: Wiesbaden Langgasse 31 kauft. (Gr. Kaffee-Specialgeschäft Deutschlands.) 9801

Zum Wohle der Menschheit
bin ich gern bereit, allen Denen, welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung leiden, ein Getränk (weder Medicin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mir bei gleichen Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat. 3348
C. Schelm, Realschullehrer a. D. Hannover.
Für Arbeiter!
Durch Gelegenheit kaufte einen großen Vorrath von 20 Dutzend echten Hamburger Englischer-Posen, welche bedeutend unter dem bisherigen Preis verkaufen kann.
1. Qualität, schwere Sorte, früher Mk. 0,50, jetzt Mk. 0,30.
2. ebenf. schw. Waare, 0,50, jetzt Mk. 0,30.
Sämtliche Posen sind mit stärkstem Garn genäht und in die billigste Gelegenheit geboten, wirklich solide Waare zu erhalten.
A. Görlach, 16 Wegergasse 16. 9871

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 197.

Samstag, den 25. August 1894.

IX. Jahrgang.

Unsere deutschen Kriegervereine.

• Wiesbaden, 24. August.

Verbindungen, Vereinigungen, welche unseren deutschen Kriegervereinen entsprechen sollen, insofern sie sich aus ehemaligen Angehörigen des Soldatenstandes zusammensetzen, giebt es ziemlich in allen europäischen Staaten; in Wahrheit giebt es Vereine, welche die Kraft und Treue unserer deutschen Kriegervereine wirklich widerspiegeln, kaum irgendwo. Die Einrichtung unserer Kriegervereine ist dem deutschen Charakter abgelauscht, sie ist eine wirklich deutsche Einrichtung und darum läßt sie sich gerade so wenig unverfälscht anderswohin verpflanzen, ebensowenig wie unser deutsches Weihnachtsfest. Man zündet heute sogar schon in Pariser Familien einen mit Lichtern besteckten Tannenbaum an, unter dem allerlei Geschenke ausgebreitet liegen. Aber darum ist es doch noch kein deutsches Weihnachtsfest. Und so sind auch die ausländischen Vereine ehemaliger Militärs keine Kriegervereine in deutschem Sinne. Dort treten chauvinistische Ziele, egoistische Bestrebungen, die mit allerlei Renommistereien und Pyrafenram verschleierte werden, und äußerer Prunk in den Vordergrund; bei uns handelt es sich um Pflege der Liebe zum Vaterlande, der Anhänglichkeit an Kaiser und Reich und der Kameradschaft. In fremden Ländern werden sehr profaische Ziele verfolgt, bei uns handelt es sich um die Wahrung von idealen Gütern. Das ist der Unterschied, und ein gewaltiger großer dazu.

Kameradschaft! Heben wir nur diesen Begriff hervor. Wir finden ihn in keiner europäischen Armee so vertreten, so hochgehalten wie bei uns. Von dieser echten, rechten militärischen Kameradschaft, welche in gewissen, besonders im Ernstfall sehr stark hervortretenden Grade auch Offiziere und Mannschaften umfaßt, welche auch die Wahrung straffen, soldatischen Ehrgefühls in sich schließt, hat man anderswo kaum eine rechte Ahnung. Nirgends werden heute auf die Armee so hochgespannte Hoffnungen für die Zukunft gesetzt, wie in Frankreich, aber eine richtige Kameradschaft suchen wir auch dort vergebens, das militärische Ehrgefühl ist bei Weitem nicht so entwickelt, wie bei uns. Bei uns verschärft, erhöht die Kameradschaft die eisenfeste Disziplin, jenseits der Vogesen lodert, was man dort Kameradschaft nennt, die Disziplin. Darum kann dort auch von richtiger Kameradschaftspflege in den Vereinen ehemaliger Soldaten keine Rede sein. Man liebt es, sein Licht leuchten zu lassen, aber von einem kraftvollen Hervortreten des Gedankens: Wir waren berufen, unser Vaterland zu ver-

theidigen, und wir werden es, wenn es sein muß, immer wieder verteidigen, mit dem Säbel in der Faust, mit dem Gewehr im Arme! ist keine Rede. Die eigene werthe Person steht voran, Kameradschaft und Vaterland kommen noch lange nicht.

England hat ein Söldnerheer, kein Bürgerheer, von richtiger Kameradschaft ist dort nicht einmal während des Dienstes bei der Fahne die Rede, geschweige denn später. Bis vor gar nicht langer Zeit hat in der britischen Landarmee noch die Prügelstrafe existiert und auf der Flotte ist sie heute noch zu Hause. Wie kann von einer wahren Kameradschaft und von einer rechten Pflege der Liebe zum Vaterlande unter diesen Umständen die Rede sein? Scheinbar kräftiger tritt die Pflege der Kameradschaft in den englischen Freiwilligen-Bataillonen in die Erscheinung, aber auch nur scheinbar! Denn die ganzen Freiwilligen-Regimenter sind eine müßige Spielerei und angesehenen englische Generale haben selbst ein vernichtendes Urtheil über diese Waffengattung ausgesprochen. In Oesterreich-Ungarn steht es mit der Pflege der Kameradschaft noch ziemlich günstig, wenn gleich dort das Soldatenwesen jedem einzelnen Bürger bei Weitem nicht so in Fleisch und Blut übergegangen ist, wie bei uns. Immerhin ist seit zehn Jahren dort Vieles anders geworden. Nämlich dünn ist der Acker der Kameradschaft in Italien bestellt. Trotz der engen politischen Beziehungen, welche das deutsche Reich und Italien verknüpfen, muß es doch gesagt werden, daß die militärischen Verhältnisse auf der apenninischen Halbinsel ganz andere sind, als bei uns. Von einem festen, in sich geschlossenen Offiziercorps ist in Italien noch wenig die Rede, und was dort zu Lande an militärischen Verbindungen und Vereinen besteht, wird nur zu bald und nur zu oft der Politik dienbar gemacht. Daß die militärischen Dinge vor der Politik und ihrem Einfluß unbedingt gefeit sein müssen, dies Prinzip hat in den romanischen Staaten Europas, und auch anderswo wenig oder keine Geltung.

In Rußland ist das Militär viel zu gering geachtet, als daß man, mit Ausnahme der Petersburger Garde, von Kameradschaft und engeren Beziehungen reden könnte. In den russischen Provinzstädten befinden sich nobel denkende Leute aus dem Bürgerstande noch sehr, ob sie mit Offizieren der Armee gesellschaftlich verkehren sollen. Hieraus kann man auf das Auftreten der Soldaten schließen, aus welchem sich wieder die recht geringe Achtung erklärt, die der gesamten Armee zu Theil wird. Die Schnapspest spielt unter den russischen Truppen eine ungemein unheilvolle Rolle; welche haar-

sträubenden Zustände selbst unter den an der Grenze stehenden Regimentern herrschen, läßt sich nicht so in Kurzem erzählen. Die russische Armee steht überhaupt nicht so da, daß aus ihr Kriegervereine nach deutschem Vorbilde hervorgehen könnten. Wie die deutsche Armee in ihrem ganzen Wesen, in ihrem tiefinnersten Sein einzig da steht, so auch unsere Kriegervereine und auf Beide dürfen wir in ihrer Gesamtheit stolz sein.

Die Kriegervereine sind rechtlich Pflegsstätten des Patriotismus, und was vor Allem werthvoll ist, ihre Mitglieder lassen es sich auch nach Kräften angelegen sein, in ihren Kreisen weiter zu wirken und weiter zu arbeiten im Interesse des Reiches. Sie wecken schon in der heranwachsenden Jugend Lust und Liebe zum Soldatenberuf, und die Erzählungen älterer Kameraden über selbst erlebte Ereignisse aus den großen Jahren lassen die Herzen der Knaben höher schlagen. Das ist das Verdienst der Kriegervereine und das gereicht ihnen zur Ehre!

Politische Uebersicht.

Die deutschen Interessen

sind mitunter im Auslande nicht mit dem wünschenswerthen Nachdruck vertreten worden. Die Reichsregierung scheint aber den früher erhobenen Klagen entsprechend jetzt für einen ergiebigen Schutz der Reichsangehörigen eintreten zu wollen und hat jetzt auch für die nöthige Vertretung auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz Sorge getragen. Wie ein offizielles Telegramm aus Wilhelmshafen mittheilt, wird außer den Kreuzern „Arcona“, „Marie“ und „Alexandrine“, die sich bereits auf dem Wege nach Ostasien befinden, noch ein vierter Kreuzer dorthin entsandt werden. In Betracht gezogen sind hierfür die Kreuzer „Trene“ und „Gefion“. An Bord dieses vierten Kreuzers wird sich ein Kontreadmiral einschiffen, der den Befehl über das ostasiatische Kreuzergeschwader übernehmen wird. — Soweit die offizielle Ankündigung. Man wird dieselbe um so freudiger vernehmen, als die Entschliebung der kaiserlichen Marineverwaltung ihrem ganzen Inhalte nach mit der vielfach in der Presse erhobenen Forderung um Verstärkung des ostasiatischen Geschwaders übereinstimmt. Es kommt hier auch sehr in Betracht, daß zum deutschen Geschwaderchef jetzt ein Kontreadmiral ernannt werden soll, der nicht nur den fremden Regierungen und Geschwadern gegenüber eine ungleich größere Autorität hat, sondern auch für die gestellte Aufgabe durch Rang, Erfahrung und dienstliche Befugnisse ungleich befähigter erscheint, als ein Kapitän zur See. Es ist der nämliche Unterschied, als ob eine Land-Expedition, die zu Verhörungen mit fremden Regierungen und fremden Truppen führen könnte, durch einen General oder einen Oberst kommandirt würde.

Manöver.

Eine heitere Geschichte aus der Manöverzeit von Gg. Vanssen.
(Original-Heuileton des „Wiesbadener General-Anzeiger“.)
(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Aber da gab's kein Säumen, der Offizier und der Arzt machten sich spornstreichs auf den Weg nach dem Sammelplatz.

„Alle Donnerwetter noch einmal!“, schilt der Lieutenant. „Hätte die beiden Alten schon so nett für mich gewonnen. Und nun das noch!“

„Aber was beabsichtigen Sie denn, liebster Ingenheim?“, fragte Winter neugierig.

„Strategie der Liebe“, war die kurze Antwort. „Und Sie wissen, seit Wolke schweigt ein großer Strategie so lange, bis er den sicheren Sieg auch wirklich errungen!“

Er sagte das so drollig, daß Winter ein Lachen nicht unterdrücken konnte.

Da waren die Beiden auf dem Sammelplatz.

Zum Glück war die Sache nicht so schlimm.

Se. Excellenz hatten den Ort passiert und bei dieser Gelegenheit sich davon überzeugen wollen, ob Offiziere und Mannschaften trotz der anstrengenden Tagesstrapazen auch des Abends noch auf dem Posten sein würden.

Und da man wirklich mit affenartiger Geschwindigkeit zur Stelle war, so schied Se. Excellenz sehr vergnügt.

Ingenheim und Winter begaben sich in ihre Quartiere zurück, wo in Folge des urplötzlichen Alarms Alles noch in heller Aufregung war.

Als sie den Hausflur betraten, sah Winter auf der von dort nach dem oberen Stockwerk führenden Treppe ein helles Frauengewand schimmern.

„Grethchen!“, rief er halblaut.

„Fritz!“, klang es zurück.

„Kinder, geniert Euch nicht, ich halte den Tyrannen auf!“ bemerkte Ingenheim lustig, während die Beiden sich in den Armen lagen.

„Zehn Minuten habt Ihr sicher Zeit!“, fuhr der Offizier dann fort. „Ich gehe jetzt zum Angriff auf den Feind über.“

„Aber keine Unbesonnenheiten, liebster Ingenheim!“, bat Winter.

„Begeht ein Strategie Unbesonnenheiten?“, klang es stolz zurück.

Reich war dann der Offizier in das Speisezimmer getreten, wo er Herrn Engel am Fenster stehend fand.

Auf den fragenden Blick seines Quartierwirthes erwiderte er, Dr. Winter sei zu einer wichtigen Konsultation berufen. In wenigen Minuten werde er retour sein.

Nach einigen kurzen Erörterungen über die stattgehabte Alarmirung nahm Lieutenant von Ingenheim eine ernste Miene an.

„Berehrter Herr Engel, ich möchte Ihnen wohl eine kleine Geschichte erzählen.“

„Bitte, Herr Lieutenant. Aber gestatten auch Sie mir eine Frage: meine Tochter schloß auf dem Pensionate in K. mit einem Fräulein Thella von Ingenheim innige Freundschaft. Darf ich fragen, ob das Fräulein vielleicht mit Ihnen verwandt ist?“

In den Augen des Offiziers leuchtete es hell auf. „Alle Kriegskisten gelten, der Alte macht mir die Sache leicht!“, brummte er vor sich hin. Dann fuhr er fort:

„Thella von Ingenheim ist meine Schwester. Durch sie lernte Jemand, der mir nahe steht, auch Fräulein Margarethe kennen!“

Papa Engel machte ein Gesicht, das wenigstens zu-

letzt wenigstens auszuhalten sollte.

„Und dieser Jemand war“

„Lieber Herr Engel lassen wir diese Frage vor der Hand ganz unbeantwortet!“, entgegnete Ingenheim diplomatisch. „Ich denke, wir werden zuletzt die Beantwortung von selbst haben.“

Herr Engel verneigte sich zustimmend: „Es ist mir ein Vergnügen, dem Wunsche eines so ausgezeichneten Kavalliers“, er betonte diese Worte mit besonderem Nachdruck, nachzukommen.“ Sein wohlgenährtes Antlitz verzog sich zu einem breiten Lachen, das augenscheinlich nur höfliches Lächeln vorstellen sollte.

„Also, bitte, lieber Herr Engel, wollen Sie denn die Freundlichkeit haben, meine kleine Erzählung anzuhören.“

Der Anfang liegt schon etwas länger retour.

Ein junger Mann, der, wenn ich nicht der Lieutenant von Ingenheim wäre, nicht selbst sein möchte, lernte ein junges, holdseliges Mädchen kennen.“

„Und wer war dieser junge Mann, Herr Lieutenant?“, fragte Papa Engel mit seinem zartesten Lächeln.

„Lieber Herr Engel!“, bemerkte Ingenheim gleichfalls lächelnd, „ich denke, wir können auch diese Frage noch unbeantwortet lassen, da die Lösung ja schließlich von selbst kommen wird!“

„Auch ich denke, daß die Lösung von selbst kommen wird.“ stoterte Herr Engel, „lassen wir die Frage also unbeantwortet.“

„Der Kerl geht richtig auf den Deim!“ schmunzelte der Offizier in sich hinein.

„Natürlich meinte er sich selbst“, dachte Papa Engel im Stillen, „ein Lieutenant von Ingenheim wird mir stets willkommen sein. Das ist natürlich etwas Anderes, als dieser — Gistmischer.“

„Der junge Mann liebte das Mädchen“, fuhr Ingenheim halblaut fort, „er liebte sie mehr als sein Leben,

Die nunmehr in gegebener Zeit in den ostasiatischen Gewässern vereinte deutsche Seestreitmacht repräsentiert immerhin schon eine stattliche Macht und Deutschlands Interessen und seine Stellung im internationalen Rathe der Völker erscheinen jetzt wenigstens einigermaßen ausreichend vertreten. Von den in Aussicht genommenen Kreuzern gehört die „Irene“ der zweiten Klasse an, sie hat bei einem Displacement von 4400 Tonnen und 8000 indizierten Pferdekraften einen Besatzungsstand von 361 Mann. Der andere event. ausgewählte Kreuzer „Gefion“ hat bei einem etwas geringeren Displacement und 9000 indizierten Pferdekraften nur 302 Mann Besatzung, gehört aber einem neueren Typ an.

Die Lage in der Politik.

Es ist nicht wenig interessant, Bismarck und Crispi in einem Gespräch über die Lage in der Diplomatie zu belauschen. Ein Reisebegleiter Crispi's, eine Art Busch des italienischen Ministers, hat soeben aus seinem Reisetagebuch Einiges veröffentlicht, u. A. auch aus den Tagen der Crispi'schen Besuche in Friedrichsruh. Das Gespräch von der Lage in der Politik, das schon auf der Reise Crispi's angefangen, ward wieder gestreift. Einer von dem Gefolge erlagte dem Ranzler von jener Unterhaltung im Wagon: „Signor Crispi!“, sagt der Italiener, „läßt die Lage in keinem Falle zu!“ Crispi verteidigt seinen Standpunkt. Die Lage sei nicht nur unmoralisch, sondern auch an sich ungeheuerlich und plump. Graf Herbert Bismarck mischt sich ins Gespräch. „Und wie“, bemerkte er, „wenn man mit Leuten zu thun hat, die unversöhnen und indiskret zu fragen wissen? Was dann?“ — Crispi: „Der Frage ausweichen.“ — Der Graf: „Das heißt manchmal zugehen.“ — Fürst Bismarck greift ein: „Ich lüge nicht gern. Die Lage ist mir verhaßt, aber ich gestehe, daß ich in einigen wenigen Fällen in meinem politischen Leben dazu meine Zuflucht nehmen mußte. . . Ich war aber stets gegen diejenigen Leute erzürnt, die mich zu lügen zwangen.“

Staatlicher Arbeitsnachweis.

Dem Gedanken der Errichtung von Arbeitsämtern zur Vermittelung des Arbeitsnachweises steht die Reichsregierung, der „Böf. Ztg.“ zufolge, wohlwollend gegenüber. Es haben bereits vor einiger Zeit Erwägungen darüber stattgefunden, ob die Regelung des Arbeitsnachweises Wesens den Interessenten überlassen bleiben, oder von den Behörden organisiert werden soll, ob die Organisation durch das Reich oder die Bundesstaaten durch Gesetz oder durch Verordnung für die einzelnen Berufsbeiräte zu bewerkstelligen sei. Von weiteren Schritten ist vorläufig Abstand genommen, weil man zuerst eine Klärung der Ansichten für notwendig hielt. Die preussische Staatsregierung hat neuerdings die Frage in Erwägung gezogen, ob die bestehenden Einrichtungen zur Regelung des Arbeitsnachweises dem vorhandenen Bedarfe entsprechen, oder welche Änderungen zu treffen seien.

Deutschland.

* **Berlin, 23. August.** (Hof- und Personalnachrichten.) Zur gestrigen Frühstückstafel bei Ihren Kaiserlichen Majestäten, welche um 1 1/4 Uhr stattfand, waren mit Einladungen beehrt worden: Ihre Kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl von Hohenzollern mit ihrer Begleitung, der Prinzessin Fürstenberg und Herr von Tschirsky; ferner der Gesandte Graf Monts, der Ober-Jägermeister Frhr. v. Heintze und der General-Intendant Jägermeister. Im Laufe des Nachmittags unternahm Se. Maj. der Kaiser eine Spazierfahrt und stattete auf derselben Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Alexander in dessen Villa einen Besuch ab. Zur Abendstafel waren keine Einladungen ergangen. — Heute früh unternahmen Ihre Majestäten einen gemeinsamen längeren Spazierritt. Von demselben zurückgekehrt, arbeitete Se. Maj. der Kaiser von 9 Uhr ab mit dem Reichskanzler, Grafen Caprivi, nahm sodann den Vortrag des Kriegsministers, Generals der Infanterie Bronsart v. Schellendorff, zu welchem

mehr als das Schwert, das er einst zu tragen berufen war. Aber er war noch jung, er wagte es nicht, vor den Vater der Geliebten früher hinzutreten und um ihre Hand zu bitten, bis er nicht sagen konnte: Sieh, hier steh' ich in des Königs Noth, meine Existenz ist gesichert.“

Er hatte die letzten Worte gesprochen, als ob er außerordentlich ergriffen wäre.

„Ein Ehrenmann, ein Ehrenmann!“ rief Papa Engel gerührt.

„Nicht wahr, ein Ehrenmann!“, rief Ingenheim mit erhobener Stimme. „Und was meinen Sie nun, wenn er vor den Vater hintreten und sein Herzblatt heißen wird, wird denn auch der Vater ein Ehrenmann sein und dem Bunde der Liebenden seinen Segen geben?“

„Das muß er, das wird er, wenn er anders Ehre im Leibe hat!“, rief Herr Engel empfindlich. „Und dieser junge Mann sind . . . ist . . .!“

„Ich bürgte für ihn mit meinem Wort und mit meinem Degen!“, erwiderte Ingenheim voll hohem Ernst.

„Mein lieber, mein theurer Schwie . . .“, Herr Lieutenant!“, schluchzte Papa Engel mehr, als daß er sprach.

„Also wir sind einig?“, sprach Ingenheim. „Dem Manne, der Ihre Tochter liebt . . .“

auch der Geh. Kriegsrath Lehmann zugezogen war, entgegen und arbeitete hierauf noch mit dem Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie und General-Adjutant v. Sahlke. Zur heutigen Frühstückstafel um 1 1/4 Uhr waren E. K. H. Prinz Christian von Dänemark, welcher gestern Abend in Berlin eingetroffen ist, mit dem persönlichen Adjutanten, ferner der Legationssekretär von Grevenkop, Casienskjold und der Unterstaatssekretär Frhr. v. Rottenhan mit Einladungen beehrt worden. — Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht ist gestern Nachmittag in Bremen eingetroffen. — Se. Königl. Hoheit Prinz Christian von Dänemark, welcher heute Mittag den Kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais einen Besuch abstattete, gedenkt bereits heute Abend Berlin wieder zu verlassen.

— (König Wilhelm von Württemberg) begibt sich am 4. September nach Westpreußen zur Teilnahme an den Kaisermanövern. Er reist zunächst nach Miesenburg und wird später mit dem Kaiser in der Marienburg Aufenthalt nehmen.

— (Die Personal-Veränderungen im Offizierkorps) des Beurlaubtenstandes waren in diesem Monat nicht sehr zahlreich. Es sind 15 Premierlieutenants zu Hauptleuten oder Rittmeistern und 60 Sekondelieutenants zu Premierlieutenants befördert worden. 53 Offiziere der Reserve oder Landwehr sind verabschiedet, dagegen 62 Witzelschwebel oder Witzelschwebelmeister und 1 Feldwebel (von der Fußartillerie) zu Lieutenants befördert. Da 8 Offiziere aus der aktiven Armee zum Beurlaubtenstande übergetreten und 2 Offiziere a. D. in der Reserve wieder angeheiratet sind, hat sich die Zahl der Offiziere des Beurlaubtenstandes in diesem Monat um 20 erhöht.

— (Von den Mitgliedern des preussischen Staatsministeriums) weisen z. B. vier in Berlin: Reichskanzler Graf Caprivi, Eisenbahnminister Thielen, Landwirtschaftsminister v. Heyden und Kriegsminister v. Bronsart. Von diesen wird Graf Caprivi in den nächsten Tagen seinen Urlaub antreten und sich nach Karlsruhe begeben, während die übrigen bereits vom Urlaub zurückgekehrt sind. Kultusminister Dr. Vosse, z. B. in der Schweiz, trifft Mitte nächsten Monats in Berlin wieder ein. Ministerpräsident Graf Eulenburg, z. B. in der Schweiz, kehrt in der nächsten Woche zurück. Anfangs nächsten Monats kehrt Staatssekretär v. Böttcher (Schweiz) zurück, ebenso der in Tirol weilende Handelsminister Frhr. v. Verlepsh. In der nächsten Woche werden Finanzminister Dr. Riquel, z. B. in Königsberg i. L., und Justizminister Dr. v. Schelling, gegenwärtig in der Schweiz, nach Berlin zurückkehren. Vollständig versammelt wird das Staatsministerium erst Ende nächsten Monats wieder sein, nach der Rückkehr des Reichskanzlers.

— (Ein Kaiserpreis für den akademischen Rudersport.) Vor Kurzem wurde in ausführlichen Mittheilungen das hohe Interesse gekennzeichnet, welches der Kaiser dem Rudersport und seiner Ausbreitung unter der akademischen Jugend entgegenbringt. Der Monarch hat jetzt weiter die Anregung gegeben, nach englischem Vorbild einen Ehrenpreis zu stiften, der von einer Unversität zur andern wandern und um den von Jahr zu Jahr gekämpft werden soll. Ähnliche Einrichtungen sollen sodann für alle höheren Lehranstalten getroffen werden und soll Berlin damit zunächst beginnen. Der bezügliche Erlaß ist soeben erst ergangen und wird bei der Jugend fraglos eine lebhafteste Bewegung hervorrufen.

— (Ueber eine Randbemerkung des Kaisers) in den kriegsgerichtlichen Akten gegen einen Offizier weiß ein Berliner Blatt zu berichten. Der Offizier hatte sich vorschriftswidriger Behandlung zur Uebung eingezogener Volksschullehrer durch Schimpfworte schuldig gemacht und war durch kriegsgerichtliches, der allerhöchsten Bestätigung unterbreitetes Erkenntnis zu mehrmonatlicher Festungshaft verurtheilt worden. Der Kaiser schrieb an den Rand:

„Gebe ich Grethens Hand!“, theuerte der gerührte Vater.

Ingenheim öffnete die neben ihm befindliche Thür und rief hinaus: „Kommt herein, Kinder, es ist Alles in Ordnung!“

Winter und die tief erröthende Margarethe erschienen auf der Schwelle, vom Vater des jungen Mädchens mit starren Blicken betrachtet.

Hoch aufgerichtet trat Ingenheim auf sie zu und sprach mit ergriffener Stimme: „Herr Engel, das der Ehrenmann, der Ihre Tochter seit Jahren liebt und für den ich bürgte. Und Sie der Ehrenmann, der den Bund der Kinder segnet: „Wort ist Wort!“

„Weinetwegen denn!“, plähte Engel heraus.

„Kinder, gebt Euch den Brautfuß!“, rief Ingenheim mit seiner alten, lustigen Stimme. „Und wir, Großpapa Engel in spe, wollen die Leuten dabei nicht stören. Brauen wir die Verlobungsbombe.“

Und das geschah. „Wissen Sie, Herr Lieutenant, hätte ich noch eine Tochter . . .“, schmugelte Engel beim Nicken.

„Wenden Sie mein Schwiegerpapa!“, lachte Ingenheim. „Schade drum! Aber darum keine Feindschaft nicht!“ Und die Weiden schüttelten einander herzhast die Hände.

„Ich glaube nicht, einen solchen ungebildeten Offizier in meiner Armee zu haben.“ Jener Offizier wurde nach Verbüßung seiner Strafe verabschiedet, seinen Abschied zu nehmen.

— (Der zweite Chef des türkischen Generalstabes von der Goltz-Pascha), welcher, wie der „Böf. Ztg.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, auf sechs Wochen nach Deutschland geht, nimmt auf Einladung des Kaisers an den Kaisermanövern Theil. Herr v. d. Goltz-Pascha soll noch mit einer besonderen Mission vom Sultan betraut sein. Gleichzeitig mit v. d. Goltz reisen sieben türkische Offiziere behufs militärischer Ausbildung nach Deutschland.

— (Deutsche Fischereiausstellung.) Bei den in der Zeit vom 27. bis 29. d. M. zu Breslau stattfindenden Erörterungen des deutschen Fischereiraths wird auch die Veranstaltung einer großen deutschen Fischereiausstellung gelegentlich der Gewerbeausstellung in Berlin 1896 zur Berathung gelangen.

— (Das Gerücht von Unruhen) unter den Sudanesen in Kamerun gegen den dortigen Gouverneur berichtigt die „Nordd. Allg. Ztg.“ dahin, daß nach den amtlichen Berichten von den Sudanesen, welche trotz aller Verbote dem Branntweingenuss nicht widerstehen können, in der Trunkenheit verschiedene Exzesse und Schlägereien verübt worden seien, daß aber gegen den Gouverneur kein Widerstand vorgekommen sei.

— (Die Berliner sozialistische Parteileitung) ordnete eine energische Vetheiligung der Sozialdemokraten an den Weimarschen Landtagswahlen an.

Fulda, 23. August. Die Bischofskonferenz ist gestern Abend 7 Uhr mit einer Andacht in der Bonifaciuskirche geschlossen.

Karlsruhe, 23. August. Der Großherzog reist nächsten Montag von Schloß Mainau nach dem Manöverfeld im Oberland ab und begibt sich am 10. Sept. zur Armee-Inspektion nach dem Elz.

Thorn, 22. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten verlas der Bürgermeister ein Schreiben des Hofmarschalls, nach welchem Kaiser Wilhelm die gelegentlich der Festungs-Manöver beabsichtigte Festlichkeit ablehnt, dagegen einen Ehrentrunk am Rathhause annehmen wird.

Ausland.

Holland. Aus Vlissingen wird eine Explosion auf einem der dort wegen des Besuches der Königinnen liegenden holländischen Kriegsschiffe gemeldet, bei der sieben Soldaten schwer verwundet wurden, davon einer tödtlich.

Oesterreich-Ungarn. In der österreichischen Armee stehen wichtige Veränderungen bevor. An Stelle des verstorbenen Erzherzogs Wilhelm tritt der Feldmarschalllieutenant Prinz Lobkowitz. An Stelle des zurücktretenden General-Kavallerie-Inspektors v. Gager tritt Erzherzog Eugen. Außerdem soll der Posten eines Adlats des General-Kavallerie-Inspektors geschaffen werden. Weiter wird in maßgebenden Kreisen die Frage der Errichtung von 3 Armeeeinspektoraten für die im Ernstfälle aufzustellenden 3 Armeen erörtert.

Rußland. Kaiser Alexander ist leicht an Influenza erkrankt; der Zustand giebt jedoch zu keinerlei Besorgnissen Anlaß.

Serbien. Die Ministerkrise in Belgrad dauert in voller Schärfe fort und wird jetzt auch an amtlicher Stelle eingestanden. Wie aus Belgrad telegraphirt wird, erklärte der Ministerpräsident Nikolaiewitsch, daß Kabinett betrachte sich als solidarisch. König Alexander wird also vor die Nothwendigkeit eines vollständigen Cabinetwechsels gestellt sein; er trifft am 9. September in Belgrad ein und reist Mitte Oktober ins Ausland; in der Zwischenzeit wird er seine Entscheidung zu treffen haben.

Spanien. Die Regierungen von Spanien und Deutschland haben einander vereinbart, daß die Bestimmungen des Artikels 16 der mit dem Norddeutschen Bunde und später auf das Reich ausgedehnten Konsulats-Convention, welche die gegenseitige Auslieferung von Deserturen der Handelsmarine der beiden Staaten feststellt, künftighin auch mit Bezug auf die Kriegsmarinern, die sich aus dem Gebiet des einen der beiden Staaten auf dasjenige des andern flüchten, anzuwenden sei. Die beiden Vertragschließenden Parteien behalten sich das Recht vor, dieses Uebereinkommen, sobald sie dies für angemessen erachten, zu kündigen. Der Austausch der hierauf bezüglichen Noten hat, der eben gescheneen amtlichen Verlautbarung zufolge, zwischen dem spanischen Minister Moret und dem deutschen Botschafter am Madrider Hofe v. Radowitsch am 20. Juli d. J. stattgefunden.

Asien. Nach Meldungen, welche aus Shanghai kommen, sollen an den letzten Schlachten auf Korea 25,000 Mann theilgenommen haben. Die chinesischen Geschwader des Nordens, Südens und des Centrums erhielten Befehl, sich im Golf von Pechili zu konzentriren, weil die wohl begründete Ansicht herrscht, die Japaner beabsichtigten, eine starke Macht an einem Punkte der Korea zu landen, um General Li-Huey-Chang's Kommunikationslinien zu zerstören.

Aus Shanghai: Ein schottischer Missionar in Bian-jang, nördlich von Niu-tschuan, ist von chinesischen Soldaten, die auf dem Marsche nach Korea begriffen sind, mißhandelt worden. Es verlautet, daß der Missionar seinen Verletzungen erliegen ist.

Vocales.

Wiesbaden, 24. August.

*** Einkommensteuergesetz.** Der Meister G. war zu einem Einkommen von etwa 1900 Mk. abgeschätzt worden und sollte daher 31 Mk. Einkommensteuer zahlen. Er legte gegen seine Veranlagung Berufung ein und beanspruchte, nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 unter anderem, daß von seinem Einkommen der Lohn und Unterhalt für ein Dienstmädchen abzusetzen sei, welches er zur Führung des Haushalts unumgänglich halten müsse, da seine Frau meistens geschäftlich vom Hause ferngehalten werde und daher nicht in der Lage sei, die Wirtschaft im Hause ordnungsmäßig zu führen. Die Kosten für das Mädchen würden nur dann als Geschäftsausgaben betrachtet werden können, wenn sie Ausgaben zur Erwerbung, Sicherung oder Erhaltung des Einkommens darstellten. Als solche dürften nach § 9 I 1 nur Ausgaben angesehen werden, welche in einem ursächlichen Zusammenhang mit dem bezüglichen Einkommen stehen, nicht aber Ausgaben, die dazu dienen, die Unannehmlichkeiten, welche die Erwerbstätigkeit für den Haushalt und die Wirtschaftsführung mit sich bringt, zu beseitigen. Solcher Art sind jedoch diejenigen Ausgaben, welche im vorliegenden Falle für ein Dienstmädchen aufgewendet werden, diese Ausgaben zur Bestreitung des Haushalts sind nicht abzugsfähig.

*** Personalnachrichten.** Der Kreissekretär bei dem Kgl. Landratsamte Höchst a. M., Kanzleirat Port, tritt vom 1. September ab mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand. Der Regierungs-Civil-Supernumerar Schmitz ist vom gleichen Zeitpunkt ab mit der kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte eines Kreissekretärs daselbst beauftragt worden. — Der Gemeindeförster Anton Stolz zu Niederneisen, Oberförsterei Hahnstätten, ist auf seinen Antrag zum 1. Oktober 1894 aus dem Forstschutzbienste entlassen, und der Schutzbegleit Niederneisen, Oberförsterei Hahnstätten, von gleichem Zeitpunkt ab dem zum Waldwärter ernannten Forstgehilfen Stolz zu Niederneisen auf Probe übertragen worden.

*** Offene Lehrstelle.** Eine Lehrstelle zu Montabaur im Unterwieserwaldkreise mit einem nach Maßgabe des Dienstalters des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll bis zum ersten November 1894 anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. Oktober l. Js. durch die Herren Kreis- und Schulinspektoren bei der hiesigen Kgl. Regierung vorzunehmen.

*** Die Hauptversammlung des Allgemeinen Lehrervereins,** welche in den letzten Tagen in Höchst stattfand, wurde nach einer Abends vorher stattgehabten Festversammlung, die durch Choral- und Solovorträge, lehrere Seitens des Herrn W. Geis-Wiesbaden und Kleinshmidt-Griesheim verherrlicht und eine in einem Toast auf Sr. Majestät den Kaiser ausklingende Festsprache Seitens des Herrn Rektor Müller-Höchst eingeleitet wurde, nahm Morgens 9½ Uhr im großen Saale des Casino ihren Anfang. Erschienen waren über 350 Lehrer. Auch die beiden Frankfurter Lehrervereine und der „Gesellschaft Landeslehrerverein“ hatten Abgeordnete zu derselben geschickt. Als Ehrengäste nahmen Herr Landrath Dr. Reiser und Herr Bürgermeister Karra an den Verhandlungen Theil, ebenso war eine Anzahl von Geistlichen aus den Nachbarorten anwesend. Mit herzlichen, öfters von Beifall unterbrochenen Worten begrüßte zunächst der Obmann des „Hess. Landeslehrervereins“, Herr Bades-Darmstadt, die Versammlung. Ebenso herzlich begrüßte Seitens des „Frankfurter Lehrervereins“ der Vorsitzende, Herr Ries, die Versammlung, gelte doch von beiden Vereinen das Wort „Deine Ehre, meine Ehre“. Herr Rektor Müller-Höchst überbrachte in längerer Rede die Grüße des Mainlehrerbundes. Auch Herr Bürgermeister Karra, Herr Landrath Dr. Reiser und Herr Hauptlehrer Müller-Wiesbaden begrüßten die Lehrer in herzlichster Weise. Nunmehr kam je ein Telegramm des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Lehrervereins und des geschäftsführenden Ausschusses des Landesvereins preussischer Volksschullehrer zur Verlesung und wurden sofort erwidert. Nach Verlesung des Ergebnisses der gestrigen Verhandlungen der Delegierten hielt Herr Schröder-Schönau seinen Vortrag über „die neueren Bestrebungen auf dem Gebiete des sprachlichen Unterrichts“. Dem Vortrage lag eine Reihe von Zeitschriften zu Grunde, welche nach lebhafter Debatte mit einigen kleinen Änderungen mit großer Mehrheit angenommen wurden. Nach kurzer Pause hielt alsdann Herr Kreisinspektor Ehrhard Kolb-Wiesbaden einen Vortrag über: „Was ist über Verfassung, Herr- und Gerichtsweisen des deutschen Reiches in den Lehrplan der Volksschule aufzunehmen?“ Auch an diese Ausführungen knüpfte sich eine lebhafte Erörterung. Alle Redner stimmten jedoch darin überein, daß die Volksschule die angeführten Stoffe aufnehmen und in der vorgeschlagenen Weise behandeln müsse. Mit einem Choral und einem Schlusssatz des Vorsitzenden wurde die Versammlung, an die sich ein gemeinsames Mittagessen anreihete, geschlossen.

*** Zeitungswesen.** Die bisher nur für häufiger erscheinende politische Zeitungen und Anzeigenblätter statthastigen Zeitungsbestellungen für den zweiten und dritten oder für den dritten Monat im Vierteljahr sollen bei den Postanstalten im Reichs-Postgebiet vom 1. Januar 1895 ab auf alle vierteljährlich zu beziehenden Zeitungen und Zeitschriften so weit deren Verleger sich hiermit einverstanden erklären, zugelassen werden. Wegen Einführung des gedachten Verfahrens werden die Postanstalten mit den Zeitungsverlegern alsbald in Verbindung treten.

*** Ueber die Pflicht des Miethers,** die Wohnung Mietholustigen zu zeigen, daß sich das Kammergericht dahin ausgesprochen, daß die Stunden von ½2 bis ½4 Uhr Nachmittags täglich als angemessene Zeit zu betrachten seien, mit der Beschränkung jedoch, daß die Miether an Sonn- und Festtagen keine Pflicht haben, die Wohnung durch Mietholustige besichtigen zu lassen.

*** Submission.** Herr Maurermeister Silbereisen in Dohbeim theilt mit, daß er für die in Submission zur Vergebung gelangenden Arbeiten für Herstellung von 72 Gräften auf dem neuen Friedhofe nicht 7117.70, sondern 7617.70 Mk. gefordert habe.

*** Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Heß zu Wiesbaden ist am 22. August 1894, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Gutmann hier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 15. September 1894 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen ist auf Samstag, 29. September 1894, Vormittags 9½ Uhr, anberaumt.

Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Heß zu Wiesbaden ist am 22. August 1894, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Gutmann hier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 15. September 1894 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen ist auf Samstag, 29. September 1894, Vormittags 9½ Uhr, anberaumt.

*** Curhaus.** Wie wir schon mittheilten, findet morgen Samstags 9 Uhr Doppelconcert unter Mitwirkung des süddeutschen Männerchors statt, zu dem besonderes Entree nicht erhoben wird. Wir machen nochmals auf das Concert aufmerksam und bemerken, daß durch daselbe das Stattfinden der gleichzeitig im weißen Saale anberaumten Réunion-banquete nicht beeinträchtigt wird. — Herr Oscar Böhme, der vorzügliche Cornet- u. piston-Virtuose, wird in dem morgen Samstag Abend stattfindenden Doppel-Concerte im Curgarten zum letzten Male in dieser Saison mit seinem wundervollen Vortrage erfreuen. Als Abschiedsnummer hat der Künstler Pianoforte über Schubert's Sehnsuchtschmelze von Joh. Strauß auszuüben. Herr Böhme verläßt uns, um in sein Engagement an der Kgl. Hofoper in Budapest zurückzukehren. — In dem Abend-Concerte am nächsten Montag, den 27. August wird der Männergesang-Verein „Concordia“ mitwirken. Der Verein, dessen vorzügliche Leistungen allseits bekannt sind, wird unter Leitung seines trefflichen Dirigenten Herrn Musikdirektor Witt. Weiss eine Anzahl der beliebtesten Männerchöre zum Vortrage bringen. Ein besonderes Entree wird nicht erhoben, doch sind alle Karten beim Eintritt vorzulegen. Den genussreichen Abend sollte sich Niemand versagen und besonders nicht unsere Gurgäste und Fremden, welchen eine Unterhaltung in dieser in anderen Curorten, wo Männergesang-Vereine von der Bedeutung der hiesigen nicht bestehen, wohl kaum geboten werden kann. Die „Concordia“ wird in dem Musiktempel sitzen und auf der gegenüberliegenden Grotte wird der „Wiesbadener Musikverein“ die Zwischenpausen durch Orchester-Vorträge ausfüllen.

*** Auf dem Neroberg** findet das wegen Ungunst der Witterung ausgefallene Concert morgen Nachmittag, 4 Uhr beginnend, bestimmt statt. Das Concert wird ausgeführt von dem Trompetercorps des Kgl. Feld-Art. Regts. Nr. 27 unter Leitung des Kgl. Musikbirenten Herrn Paul. Bei Eintritt der Dunkelheit wird der Neroberg festlich illuminiert werden.

*** Ständchen.** Gestern Abend wurde dem aus dem Verbanke des Kgl. Theaters hier auscheidenden Herrn Opernsänger Schwebes anlässlich seines Scheidens vor seiner Wohnung in der Taunusstraße ein solennes Ständchen von einem Theil der Capelle des Kgl. Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 dargebracht.

*** Radfahr-Sport.** Das Hundert Kilometer-Straßenrennen des Landes 9 Frankfurt, dem auch der hiesige Radfahrverein angehört, findet am 23. September auf der Strecke Mainz-Ingelheim-Oberwesel statt. Das Rennen ist nur offen für Gaumitglieder. — Der Bund deutscher Radfahrer Deisterreich hat bei seinem letzten Sonntag in Wien abgehaltenen Bundesstag beschlossen, von nun an Rennen um Geldpreise zu veranstalten, und zwar sollen Rennfahrer, die bei solchen Rennen starten, ihren Charakter als Amateure nicht verlieren.

*** Diebstahl.** Erlaßt die hiesige Kgl. Amts- bezw. Staats-anwaltschaft gegen folgende Personen: 1) den 22 Jahre alten Friseur Max Erb aus Ludwigsbafen wegen Hausfriedensbruch; 2) den 26 Jahre alten Schlosser Friedrich Barth aus Korbheim wegen Betrugs; 3) den 31 Jahre alten Schreiber Albert Berger aus Brandobernorf wegen Unterschlagung; 4) den 40 bis 45 Jahre alten Architekt Phil. Koffel aus Niebich wegen Unterschlagung und 5) den 24 Jahre alten Schneidergehilfen Peter Johann Milbenberger aus Mainz wegen Diebstahls.

*** Eine theilweise Mondfinsterniß** wird am Morgen des 15. September im größeren Theile von Westeuropa zu beobachten sein. Am genannten Tage ist der Untergang des Mondes etwa zehn Minuten nach der Finsterniß. Die Größe der Verfinsternung in Theilen des Monddurchmessers ist 0,227. Eine am 28. September bevorstehende totale Sonnenfinsterniß ist bei uns nicht sichtbar.

*** Der Abzug der Schwalben** von uns wird in diesem Jahre sehr früh erfolgen. Es soll beobachtet worden sein, daß schon eine große Menge Schwalben in geordnetem Zuge dem Süden ausflogen. Das kann man ihnen, bei der diesjährigen August-Temperatur wirklich nicht verdenken.

*** Selbigsung.** Dem Rangirer Adam Hignauer in Weisenheim, welcher am 11. Juni d. Js. den Baltasar Verlenbach von Kilsheim vom Tode des Etrinkens im Rhein gerettet hat, spricht die Königl. Regierung die öffentliche Anerkennung für sein bewiesenes, entschlossenes und muthiges Benehmen aus.

Aus dem Vereinsleben.

*** Der Männergesangverein „Cäcilia“** unternimmt morgen Sonntag einen Ausflug nach Mosbach (Gaistwirth Rios „zur Insel“) und ladet hierzu sämtliche Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein. Musik- und Gesangsvorträge werden mit einander abwechselnd und auch das übliche Ländchen wird nicht fehlen. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt um halb 8 Uhr vom Bouisplatz aus.

Aus der Umgegend.

*** Frankfurt, 23. August.** Die Obduktion der Leiche des vorgestern unter angeblich „choleraähnlichen Symptomen“ in Bornheim gestorbenen Feldarbeiters aus dem Fuldaischen hat nach dem Gutachten des Kreisphysikus ergeben, daß der Mann nicht an Cholera nostras oder gar an Cholera asiatica, sondern an — Säuerwahnassinn und einer hinzugegetretenen Lungen-Entzündung gestorben ist. — Eine Liebesstragödie fand gestern Vormittags hier ihren Abschluß. Ein aus Rimpfisch in Schlesien stammendes, 31 Jahre altes Fräulein unterhielt mit einem Klavierlehrer ein intimes Verhältniß, das sich jedoch in letzter Zeit etwas gelockert hatte. Gestern Morgen begab sich das Mädchen in die Wohnung des Geliebten und tödtete sich vor dessen Augen durch einen Revolvererschuß in die rechte Schläfe. — Der Polizeibericht bezeichnet die Selbstmörderin als die Korsettnäherin Ernestine Blaschke aus Oberhinsdorf.

*** Aus dem Mainkreis, 23. August.** Die Däse haben in hiesiger Gegend in den Kartoffelfeldern bei der Suche nach Engerlingen schon bedeutenden Schaden angerichtet. Obwohl der Daas in dieser Zeit nicht geschossen werden darf, haben es die Bürgermeister bei den Landratsämtern erreicht, daß hier ausnahmsweise der Abschuss gestattet worden ist, doch hat man noch keinem der nächtlichen Gefellen beikommen können.

*** Koblenz, 22. August.** Der Schnellzug Nr. 223 Oberrhein-Koblenz hatte gestern Vormittags um 10 Uhr mitten in einem Tunnel bei Fachingen einen Schaden an der Luftdruckbremse, in Folge dessen der Zug zur großen Beunruhigung vieler Reisenden bis zur Abstellung des Schadens durch das Zugpersonal, etwa 25 Minuten, im Tunnel liegen blieb. Es wurde zur Beunruhigung der Reisenden dienen, wenn für solche Fälle Züge auf

Tunnelfrecken mit Fackeln und Gas ausgerüstet würden, wovon hier leider wenig zu bemerken war.

*** Solzappel, 23. August.** In Feld und Flur bietet unsere Gegend zur Zeit ein trauriges Bild: Gerste und Hafer liegen schon seit Wochen ausgedreht an der Erde, schon treibt das Korn auf dem Halme fingerlange Reime, und noch immer regnet es in einem fort. Tritt nicht bald günstige Witterung ein, so ist sämtliche Winterfrucht dahin, ein schwerer Schlag für unsere ohnehin bedrückten Landleute. Gleich ungünstig droht die Kartoffelernte zu werden. Schon jetzt finden sich eine Menge fauler Knollen in der Erde, nicht nur bei den Frühkartoffeln, sondern auch bei den festeren späten Sorten. Sehr gut indeffen stehen hier die Weizen. Eine reichliche Grummelernte ist gewiß. Desgleichen haben Dickwurz und Kohlraben schon jetzt eine Größe, wie sie nicht immer im Herbst erreicht wird. Der Obstsertrag wird gering; nur Birnen giebt es in Menge.

*** (Kurze Notizen.)** Die Untersuchung der Ueberreste der bei Mainz gelandeten weiblichen Leiche ohne Kopf hat nichts ergeben, was auf Mord schließen lassen könnte. Die Todesart läßt sich, da die Leiche an zwei Jahre im Wasser gelegen haben muß, nicht mehr feststellen. — Bei der Versteigerung der Plätze auf dem Festplatz für das Wilhelmshafenfest am 2. und 3. September in Biedrich wurden für ein Caroussel 120 Mk., für eine Schaukel 51 Mk., für 3 Wirthsplätze à 20 Mk. und für den Quadratmeter der übrigen Verkaufsstände 1 Mk. erzielt. — Zur 500jähr. Feier der Erfindung der Spielkarten beabsichtigt eine Anzahl Kasseler Statistiker einen Statkongress in Kassel zu veranstalten. Zu diesem Zwecke ist auf nächsten Montag eine Versammlung zwecks Besprechung des zu veranstaltenden Kongresses einberufen worden.

Neues aus aller Welt.

*** Berlin, 23. August.** Die Treulosigkeit seines Weibes hat den Inhaber des „Ersten Instituts für internationalen Fremdenverkehr“, Wilhelm Böttger, in den Tod getrieben. Während er im vorigen Jahre in einem Krankenhaus darniederlag, hatte seine noch junge hübsche Frau die Bekanntschaft eines Kunstreiters gemacht, und ist mit diesem, nachdem sie die Wohnungseinstellung zu Gelde gemacht hatte, durchgegangen. Als Böttger nach seiner Genesung heimkehrte, fand er das Bett leer, später erfuhr er, daß seine treulose Ehegatte sich in Neapel niedergelassen habe. Der böse Streich, der ihm gespielt worden war, hat Böttger so schwer getroffen, daß er die Lust am Leben verlor und sich in seinem in der Universitätsstraße Nr. 2 belegenen Bureau an der Thür erhängte, woselbst seine Leiche heute früh aufgefunden wurde.

*** Berlin, 23. August.** Der Tapagierer Zimmermann aus der Demminstraße, der auf seinen Sagen geschossen hat, ist aus dem Untersuchungs-Gefängniß in die Gefangenen-Abtheilung der neuen Charité zur Beobachtung seines Geisteszustandes eingeliefert worden. Sein Sohn befindet sich in fortwährender Besserung.

*** Posen, 22. August.** Durch einen Gensdarmen wurde hier ein angeblicher Fleischergehilfe verhaftet, der sich hinterher als der wegen Sittlichkeitsverbrechen flechtend verurtheilte Parbier Weiß aus Berlin entpuppte. Derselbe soll vor längerer Zeit in der Hofenstraße eine graue Schwester überfallen und an derselben ein Sittlichkeitsverbrechen verübt haben. Weiß, der falsche Papiere führte, wird heute nach Berlin transportiert.

*** Erfurt, 21. August.** Am Sonntag fand im „Auenkeller“ der 1. deutsche Bekleidungsindustrie-Kongress statt. Die Präsenzliste ergab 83 Delegirte aus allen größeren Städten Deutschlands. Als Vertreter der General-Kommission der Gewerkschaften war der Reichstagsabg. von Elm zugezogen. Vorstehende waren die sozialdemokratischen Abgeordneten Reihhaus und Bod.

*** Rom, 22. August.** Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Messina: In dem pyrotechnischen Etablissement Lanza brach während der Vorbereitungen zum Rothen Kreuzfest Feuer aus. Zwei Personen fanden den Tod, fünf, darunter der Besitzer des Etablissement, wurden verwundet.

*** Pest, 23. August.** Der Budapest Correspontend zufolge wurden bei dem Magazinbrande in Fiume 57000 Doppel-Centner Waaren, besonders Mehl, Zucker, Pfaffen und Wolle, vernichtet.

*** London, 23. August.** Goldfäßer fanden in einem Walde bei Clay in Kentuch eine mit Nägeln durch Hände und Füße an ein Kreuz geschlagene blühende junge Frau, die vor der Kreuzigung noch in grausamer Weise gemißhandelt worden war. Die Kermesse war noch am Leben. Diese mit arger Mißhandlung verknüpfte Kreuzigung soll, wie der Meldung hinzugefügt wird, in America die neueste Strafe sein, welche eiferfüchtige Frauen über den Gegenstand ihrer Eifersucht verhängen!

*** Der Reichskommissar Major von Wismann** ist in Lauterberg am Harz eifrig mit Ausarbeitung seiner Reiseberichte beschäftigt und hat jetzt den Vorsitzenden des Nordhäuser Stenotypographenvereins auf die Dauer von 4 Wochen engagirt, um möglichst mit einem Theile seines Arbeitspensums mit Beginn des Monats Oktober fertig zu sein.

*** An Stelle der Stiefelnadel** haben bei der Reiskompagnie des 1. Garde-Regiments in Potsdam einige Mannschaften eine Art Piste aus Reinsilber mit Eisenstiftspitzen erhalten, mit der die Sohlen der Stiefel befestigt werden. Die Piste soll das Leder geschmeidig erhalten und ihm eine größere Widerstandsfähigkeit geben, als der festeste Nadelbeschlag.

*** Ein bemerkenswerthes Urtheil** fällt kürzlich die vierte Kammer des Gewerbegerichts in Berlin. Der Arbeiter M., der von seinem Arbeitgeber eine Lohnentschädigung beanspruchte, hatte mehrere Wochen „über Feiertagen“ gearbeitet — es war in der Zeit vor Weihnachten „in der Saison“. Die regelrechte bestimmte Arbeitszeit begann Morgens 7 Uhr und schloß Abends 7 Uhr. Eines Abends wollte der Kläger aus irgend einem Grunde nicht länger arbeiten und zog um 7 Uhr seine Ueberbleibsel an, um zu gehen. Der Beklagte sah dies, worauf er zum Kläger sagte: „Heute wird bis 8 Uhr gearbeitet.“ M. lehnte sich nicht daran und wollte gerade zur Thür hinaus, als der Arbeitgeber auf ihn trat und sagte: „Ich habe doch gesagt, es wird bis 8 Uhr gearbeitet.“ M. antwortete nunmehr: „Habe heute etwas vor, kann nicht länger arbeiten.“ und entfernte sich. Am anderen Morgen wurde er entlassen. Rüdigungsausschluß war nicht zwischen den Parteien vereinbart worden. — Der Kläger wurde abgewiesen. In der Urtheilsbegründung sprach der Vorsitzende aus, daß der Arbeitgeber das Recht habe, in seinem Betriebe, wenn möglich, die Arbeitszeit über das gewöhnliche Maß hinaus zu verlängern. Das sei geschehen. Kläger, der bereits mehrere Wochen Ueberstunden gemacht hatte, sei am Entlassungstage trotz zweimaliger Aufforderung, bis 8 Uhr zu arbeiten, um 7 Uhr gegangen. Darin sei eine beharrliche Weigerung, die aufgetragene Arbeit auszuführen, zu erblicken. Kläger ginge seines Entschädigungs-Anspruches verlustig; die Gewerbeordnung zähle be-

Annahmlich zu den Gründen zur sofortigen Entlassung bei bestehender Kündigungsfest den der beharrenden Verweigerung der Arbeit. In der Begründung wurde auch noch Bezug genommen auf die That- sache, daß in dem Berufszweig der Kläger vor Weihnachten ge- wöhnlich länger gearbeitet werde; er hätte das wissen müssen.

* Aus Glasgow wird gemeldet, daß es zwischen den strikten schottischen Bergarbeitern und den nicht ausständigen zu Zu- sammenstößen kam, weil die Ersteren die Letzteren am Weiterarbeiten hindern wollten. Donaldson, der Hauptführer der schottischen Berg- leute, und 5 andere Arbeiter wurden von der Polizei festgenommen und die Eingänge zu mehreren Gruben polizeilich besetzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Die Vorarbeiten für das Nationaldenkmal an der ehemaligen Schloßfreiheit zu Berlin sind schon flott im Gange. Gegenwärtig sind mehrere Dampfmaschinen unausgesezt in Thätigkeit, um die Fundamente für die Uferverbreiterung her- zustellen. Die in die Spree eingelassenen Pfähle reichen an einer Stelle dicht bis an die eigentliche Zufahrtsstraße zur Schloß- terran, so daß das Wasser hier nur eine geringe Breite spre- den wird. In der Nähe der Schloßbrücke allerdings wird das Spree- bett ziemlich seinen bisherigen Umfang behalten. Für die der Schloß- zutretenden Röhre, die hier zuweilen einige Zeit warten muß, bis sie durchgelassen werden können, bleibt also immer noch Raum genug übrig.

* Der Generalintendant der Berliner königlichen Theater, Graf Hohenberg, feiert am 2. September die silberne Hochzeit. Im Monat Oktober gelangt die vieraktige Komödie „Die Schmetterlingsflucht“ von Hermann Sudermann im Wiener Hofburgtheater zur Aufführung.

* Die Wahrentheater Wagneraufführungen sind zu Ende. Es haben im Ganzen den 20 Vorstellungen 35,000 Gäste beige- wohnt, unter denen sich 8000 Engländer und 4000 Amerikaner befanden haben sollen. — Begreiflicherweise hat es innerhalb des nervösen Künstlerkreises nicht an kleinen Reibungen und Ver- stimmungen gefehlt. Es wird darüber zum Nachdruck manches Anekdotische berichtet. — Frau Cosima Wagner verbleibt den September in Bayreuth und begibt sich dann nach Heidelberg und Wiesbaden. — Das größte Aufsehen unter allen Gärten hat diesmal eine immens reiche junge Amerikanerin Miss Carol gemacht, die zur Genugthuung der Wahrentheater Geschäfts- leute einen geradezu unerhörten Aufwand entfaltete. Sie soll täglich nicht weniger als 10,000 Mark ausgegeben haben. Zum Schluß ihres Aufenthaltes ist der jungen freigebigen Dame noch ein sehr unangenehmes Abenteuer passiert, über das das Wahren- theater Blatt vom 22. ds. Folgendes berichtet: „Eine peinliche Scene spielte sich gestern Abend am Wahrentheater ab. Die Amerikanerin Miss Carol, welche sechs Wochen mit 30 Personen das Schloß Fantasia bewohnte und während dieser Zeit viele Tausende verzehrte, wollte abreisen; da erschien der Besondere der Photographen Vetter und pfandete im Auftrag des Dop- photographen Hans Brand das Gepäck dieser Dame. Dieselbe hatte das Schloß Fantasia von genanntem Herrn photographisch aufnehmen lassen, wozu sie sich aber bei Abreise der Copien in Quarantäne des für geforderten Preis zu zahlen, weil er das Bierfache des Normalen betrug. Herr Commerzienrath v. Groß wurde von Frau Carol zur Intervention herbeige- rufen. Letztere deponirte 800 Mk. zum Ausgleich der Forderung, worauf der Gerichtsvollzieher die Effekten freigab. Rechtsanwalt Heydenreich ist von Fräulein Carol zur Klagestellung gegen Herrn Brand beauftragt. Den Vers zu dieser Affaire kann sich jeder selbst schreiben. Fräulein Carol aber, die sich wegen ihres je- dochwöchentlichen Aufenthaltes dahier als Dame von höchster Robesse auch bei ihren zahlreichen Einkäufen in der Stadt gezeigt hat, wird trotz ihres Entschlusses für Wagner nach solchen Erfah- rungen wohl die Lust vermissen, je wieder nach Wahrentheater zu kommen.“

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der erkrankte Zar.

Petersburg, 24. August, Mittags. Professor Sacharin aus Moskau wurde soeben zum Zaren berufen. Der Zar leidet hauptsächlich an den Nachwehen der f. 3. aufgetretenen Lungenentzündung. Die Aerzte drängen den Zaren auf Luftveränderung, und deshalb wird derselbe diesmal die Heilkräfte nach Kopen gehen früher, als ur- sprünglich beabsichtigt war, antreten.

St. Petersburg, 24. August, Vorm. Der Ent- schluß, die Manöver bei Smolensk ausfallen zu lassen, soll lediglich auf den Wunsch der Aerzte zurück- zuführen sein, die nicht dulden wollen, daß sich der Zar den Anstrengungen solcher Übungen aussetze. Die Kaiser- familie reist Anfangs nächster Woche zunächst nach dem vor- zwei Jahren neu erbauten Jagdschloß Bielowoesch im Gouverne- ment Grodno.

Strassenkampf in Korea!

Berlin, 24. August, Mittags. Aus London wird gemeldet, in Seoul sei es zwischen japanischen Soldaten und Koreanern zu einem Strassenkampf gekommen, wobei der japanische Gesandte in Korea angeblich von seinen eigenen Landsknechten getödtet worden sei.

Berlin, 24. August, Vorm. Bei der 6. Division beginnen am nächsten Montag oder Dienstag die Re- gimentsbesichtigungen, 8 Tage später folgen die Brigadepor- tellungen, denen der Kaiser wahrscheinlich auf dem Tempel- hofer Felde beizuwohnen wird.

Karlsruhe, 24. August, Mittags. Der frühere langjährige Landtagsabgeordnete und nationalliberale Par- teiführer, Altbürgermeister Friederich, ist in Durach in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

London, 24. August, Nachm. „Standard“ meldet aus Madrid: Die spanische Regierung habe den europäischen Mächten mitgeteilt, sie sei geneigt, im Ein- vernehmen mit den Mächten in Marokko vorzugehen, wenn ein Eingreifen daselbst nötig werden sollte.

London, 24. August, Mittags. Die Barton Hill- Gruben in der Nähe von Glasgow wurden von 2000

ausständigen schottischen Bergleuten fast gän- zlich zerstört. Die Polizei war machtlos gegen diesel- ben. Schließlich mußte mittels Extrazuges herbeigeeiltes Militär einschreiten. Die schottischen Grubenbesitzer erklär- ten, sie würden nicht nachgeben und keine Intervention Dritter dulden.

Wien, 24. August, Vorm. Das Gesuch Jankow's, um eine Audienz bei dem Fürsten von Bulgarien, wurde abschlägig beschieden.

Wien, 24. August. Die Morgenblätter widmen dem gestern durch Selbstmord geendeten Begründer der Wiener Rettungsgesellschaft, Baron Rundy, sehr ehrende Nachrufe. Der Grund des Selbstmordes soll eine momentane Geistesverwirrung gewesen sein.

Belgrad, 24. August, Mittags. König Alexander und sein Vater Milan kehren am Sonntag hierher zurück. Es soll sofort die Wiedereinführung der Ver- fassung vom Jahre 1888 erfolgen.

New-York, 24. August, Nachm. In Folge von Unruhen in der Weberei-Industrie im Staate New- York sind 25,000 Arbeiter entlassen worden.

Tanger, 29. August, Nachm. Sultan Abdul Aziz ist an den Boden erkrankt. Er befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung. Ein Gerücht von seinem Tode ist hierauf zurückzuführen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 24. August.

Ein dasterees Familienbild entrollte sich in der ersten Anklagesache. Auf der Anklagebank erscheint ein Hürschchen von 14—15 Jahren, Karl R. von hier, um sich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall, Bedrohung, Körperverletzung und Ver- worten. Als Zeugen in der Sache erscheinen seine Schwester, ein Mädchen von 16—17 Jahren und sein Bruder, 13 Jahre alt. Nach der Anklage ist Karl R. diesmal beschuldigt, eine seiner Schwester gehörende Uhrkette entwendet, seinen Bruder mit einem Eisenholz geschlagen und endlich seine Schwester bedroht zu haben. Die beiden als Zeugen erschienenen Geschwister des An- geklagten sagten ihre Wahrnehmungen sehr geläufig her, der An- geklagte wirkt hier und da eine kurze Bemerkung hinein, z. B.: „Meine Herren, das ist eine Schwindlerin!“ Er will zwar nicht schuldig sein. Die Zeugen, wenn auch nicht vereidigt, machen jedoch so bestimmte Angaben, daß an der Schuld des über be- klagten Angeklagten nicht zu zweifeln ist. Es wird denn auch eine Gesamtstrafe von 4 Monaten beantragt. Ich bitte die Herren um die Untersuchungshaft anzusetzen, ich bitte schon 3 Monate in Untersuchung.“ Der Herr Vorsitzende bedauert den Angeklagten auf diese Bemerkung, daß er wegen dieses An- klagefalles gar nicht in Untersuchung sitzt, sondern wegen einer anderen Sache. Das muß der Angeklagte zugeben. Der An- geklagte erklärte auf eine Gesamtstrafe von 3 Monaten, sein Verlassen des Gerichtssaales drohte er seiner Schwester mit der Faust, wurde jedoch schnell entfernt.

Ein fahrlässige Tödtung. Im Februar ds. J. brachte der Wiesb. General-Anzeiger die Nachricht, das dreifährige Töchterchen eines Backsteinmachers sei verschwunden. Es wäre mehrere Tage, bis das verschwundene Kind wiedergefunden wurde, und zwar wurde es als Leiche in einer Abortgrube an der väterlichen Wohnung gefunden. Heute steht nun der Arbeiter Ludwig B. aus Weilmann vor Gericht, um sich auf die Anklage wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Dieser Mann stand zu der hier fraglichen Zeit, 22. Febr., in Diensten des Backsteinmachers Peter Verh. An diesem Tage war Ludwig B. mit dem Entleeren einer Abortgrube beschäftigt. Er führte diese Arbeit derart aus, daß er den Inhalt der Grube in einen Eimer füllte und denselben auf einem Misthaufen seitwärts des Hauses verbrachte. Es ist nachgewiesen, daß er etwa 8 Eimer nach der genannten Stätte verbracht hat. In der Zeit, wo er von der Grube sich entfernt hatte, hat er dieselbe nicht ver- schlossen und diese Unterlassung wird ihm zum Vorwurf ge- macht. Der Gerichtshof nahm die Fahrlässigkeit an und erwies an und bestrafte den Angeklagten mit einer Woche Ge- fängnis.

„Inhoffen's Victoria-Melange“ wird überall in Packeten zu 1/2 Pfd. verkauft!

Neue Abonnements

auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

werden für September zu

40 Pfennig monatlich
(frei in's Haus 50 Pfennig)

jederzeit entgegen genommen. — Der Wiesbadener General-Anzeiger ist

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

und bringt als solches alle amtlichen Bekannt- machungen, Curhausprogramme u. die officiellen Prendentliste zuerst von allen hiesigen Blättern.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung jetzt schon bis zum Schluß des Monats völlig kostenfrei.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 26. August. 14. Sonntag nach Trinitatis. Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pf. Friedrich. Nachm. 5 Uhr: Herr Pf. Grein.

Amtswache: Herr Pf. Grein: Sämtliche Amtshandlungen.

Katholische Kirche.

Neulichen-Gemeinde.

Amtswache: Herr Pf. Friedrich: Sämtliche Amtshandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Wallstraße 2.

Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Bibelstunde: Montag 10 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelstraße 23.

Sonntag, 26. August. (14. Sonntag nach Trinitatis), Vormittag 9 1/2 Uhr: Segensgottesdienst.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 26. August. 15. Sonntag nach Pfingsten.

1. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 8 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

2. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

3. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

4. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

5. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

6. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

7. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

8. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

9. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

10. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

11. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

12. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

13. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

14. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

15. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

16. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

17. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

18. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

19. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

20. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

21. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

22. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

23. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

24. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

25. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

26. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

27. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

28. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

29. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

30. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

31. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

32. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

33. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

34. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

35. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

36. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

37. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

38. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

39. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

40. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

41. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

42. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

43. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

44. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

45. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

46. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

47. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

48. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

49. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

50. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

51. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

52. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

53. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

54. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

55. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

56. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

57. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

58. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

59. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

60. Pfarrkirche. Erste hl. Messe um 7 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr.

Neroberg.

Samstag, den 25. August,

Nachmittags von 4— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Kass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn J. Beul.

Bei eintretender Dunkelheit: Venetianische Beleuchtung des Nerobergs. 9810

Entree à Person 30 Pfg.

Kloppenheimer Kirchweihfest

am nächsten Sonntag, den 26. August:

Grosse Tanzmusik

im Gast- u. Brauhaus „Zur Krone“.

Reine vorzügliche Getränke (prima Apfelwein). Ländliche Speisen. Mittheilung. 3352b

Es ladet höflichst ein der Besitzer

C. G. Gossmann,
Guts- und Molkereibesitzer.

Großes Schlachtfest

Samstag und Sonntag

Gasthaus zum Aarthal,

Marstraße 4. 9815

Export-Bier aus der Brauerei Gebr. Esch. Prima Apfelwein.

Besitzer Fritz Mack.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. August 1894. — 152. Vorstellung.

Der Hypochonder.

Auffspiel in 4 Akten von G. von Moser.

Personen:

Hierkenhof, Rentner	Herr Friedrich
Emma, seine Frau	Frl. Wolff.
Alta, ihre Tochter	Frl. Rau.
Sauerbrey, Kaufmann u. Stadtverordneter	Herr Beigge.
Rosalie, seine Frau	Frl. Ulrich.
Mara, deren Tochter	Frau Boffin-Lipaki.
Arnold Reimann, Baumeister	Herr Robins.
Hugo Berger, Agent einer Lebensversicherung	Herr Bagmann.
Bieper, Stadtverordneter	Herr Neumann.
Lina, seine Frau	Frl. Götter.
Bollinger,	Herr Dornewag.
Karner,	Herr Uglitz.
Rehmann, Stadtverordneter	Herr Verg.
Wieschmidt,	Herr Rudolph.
Wandberger,	Herr Ruffard.
Moll, Sanitätsrath	Herr Ady.
Hampel, Vize des Stadtverordneten	Herr Greve.
Frau Walder	Frau Arndt.
Baukne, Dienstmädchen bei Hierkenhof	Frl. Rosen.
Karoline, Dienstmädchen bei Sauerbrey	Frl. Koller.
Eine Modistin	Frl. Gain.

Residenz-Theater.

Samstag, den 25. August 1894. Francillon.
Sonntag, den 26. August 1894. 138. Abonnements-Vorstellung.
Damenbilletts gültig. Neu einstudiert: Sie wird geküßt.
Auffspiel in 4 Akten von Natalie v. Eschstrub u. G. v. Anderten.
In Vorbereitung: „Der Oberstleutnant.“

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. (Direction: Chr. Hebingen.)

Specialitäten 1. Ranges.

Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr.
Sonntags 4 Uhr Vorstellung zu halben Preisen.

Vorverkauf von Karten zu ermäßigten Preisen täglich bis Abends 6 Uhr bei den Herren: B. Cratz, Kirchgasse 50, A. L. Maschke, Wilhelmstraße 30, und J. Stassen, Gr. Burgstraße 16. 8107

Alles Nähere durch Plakate und Programme.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 25. cr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Versammlung 9802
im Vereinslokal. Der Vorstand.

Andreas Hofer

Schwalbacherstraße 43.

Heute Samstag Abend:



Miechelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Kraut. 9816

Es ladet freundlichst ein

Gg. Laufer.



Heute Samstag, den 25. Aug.:

Metzelsuppe,

es ladet freundlichst ein 2467*

Karl Schanz,

Restaurations „Seidenmaner“, Adlerstraße 6.

Gutenberg.

Heute Abend:



Miechelsuppe.

9812

W. Alexi.

Gottshaus Kellerei

Mainstockheim a.M.

und Weinhandlung

Louis Rothstein,

Kitzingen a/Main,

liefern:

Reine Weißweine schon zu 75 Pfg.,
Roth-Weine schon zu 80 Pfg.

in Flaschen und in Gebinden von 25 Ltr. ab,
ebenso werden Medicinalweine preiswürdigst
geliefert; als beste Bezugsquelle für rein ge-
brannten Cognac bekannt. 3349b

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim

gewährt

Hypotheken-Darlehen mit u. ohne Amortisation

zu billigen Bedingungen. Dieselben werden
vermittelt durch 7234

Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Total-Ausverkauf

Umzugshalber nach meinem Hause

21 Kirchgasse 21,

verkaufe von jetzt ab, wie bekannt nur beste
Qualitäten Blousen, Damen- und
Kinderschürzen, Kinderkleid-
chen, Corsets, Röcke weiss und
farbig, sowie gutsitzende Herren-Hemden
und Kragen, Cravatten zu jedem
annehmbaren Preise aus. 6771

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14.

14 Kirchgasse.

Tischbestecke.

Messer, Gabeln und Löffel

in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen bei

M. Rossi, Zinngießer,

Wegergasse 3 u. Grabenstraße 4.

NB. Altes Zinn und Blei wird in Tausch genommen.

Statt besonderer Mittheilung.

Die glückliche Geburt einer
Tochter zeigen ergebenst an
Gießen, 22. Aug. 1894.

Stabsarzt Dr. Krieger
und Frau.

Ein gebrachter

Herd

zu kaufen gesucht. Franken-
straße 17, 2 Tr. r. 9810

Eine Dame

sucht ein ungeheures schön möbl.
Zimmer. Preis nach Ueberein-
kunft. Offerten unter L. 68
Exped. d. Bl. 2469*

Goldgasse 3

ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 2473*

Goldgasse 3

kann ein junger Mann Logis
erhalten. 2474*

Steingasse 2

3. Et. r., eine möbl. Mansarde
zu vermieten. 2470*

Ludwigstraße 9,

im 1. Stock eine Wohnung zu
vermieten. 2472*

Hellmundstraße 22

Hth. 2 Tr. r., erhält e. Arbeiter
schönes Logis. 2466*

Mauergasse 13

2 Mansarden u. Küche, Keller
auf gleich oder später billig zu
vermieten. 2460*

Saalgasse 22

kleines möbl. Zimmer mit Kof
zu vermieten. 2446*

Hellmundstraße 62

Hth. 1. Et., erhalten 1 auch 2
Arbeiter Kof u. Logis. 2468*

Hl. Dohheimerstraße 5

Part., erhalten Arbeiter Kof
und Logis.

Schachtstraße 9b

einfach möbliertes Zimmer zu
vermieten.

Laden

mit Ladenzimmer sofort oder
später zu vermieten. Faul-
brunnenstraße 12, Restaurant
„zum Pfau.“ 9806

Achtung!

Ein Geschäftshaus mit
Laden, Mitte Stadt, für
52,000 Mark zu verkaufen.
Näheres Michelsberg Nr. 26,
Jul. Glässner. 2463*

Eine tüchtige

Maschinennäherin

die sich auch etwas der Hand-
Näherie unterzieht, wird gesucht.

C. Krause Nachf.,
gr. Burgstraße 8, 9800

Junges brav. Mädchen, welches
zu Hause schlafen kann, sucht
Stelle für leichte Hausarbeit od.
zu Kindern. Näheres Michels-
berg 15, 2. Et.

Braves Mädchen

kann die Damenschneideri, sowie
Maßnehmen und Zuschneiden
gründlich erlernen. Marg. Link,
Rodes u. Confection, Friedrich-
straße 14.

Ein junges anständ. Mädchen
wird sofort oder später zur
Erlernung der Blumenbinderei
gesucht. Taunusstraße Nr. 8,
bei Müller.

Bantedniker

sucht Beschäftigung. Off. unter
L. 67 Exped. d. Bl.

Lehrling

mit schöner Handschrift kann geg.
sofort. Vergütung eintreten bei
Hansenstein & Vogler, A.-G.
hier, Webergasse 36. 3347b

Neu! Fernseher

(Gefällig geküßt)
Ueberricht, da ganz
vorzüglich, sowie kolossale
Vergrößerung, die besten
Fernrohre. Mit ff. Einis, be-
quem in der Tasche zu tragen
nur 22, 275 geg. Nachn. oder
vorh. Einf. fr. Kinder-
werthige Waare billiger als
jede Konkurrenz. 3351b
C. Sonnenfeld,
Berlin S. W. 19.

Br. gelbe Sand-Kartoffeln

per Kumpf 24 Pfg. bei

2455* Kaiser,

Wegergasse 30.

Prima Kuchenhefe

zu haben 2420*

Wegergasse 14, 1. Et.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden,
Verdaunungsschwäche, Appetit-
mangel u. leiden, theile ich herz-
lich gern u. unentgeltlich mit,
wie sehr ich selbst daran gelitten,
und wie ich hiervon befreit wurde

Pastor a. D. Kypke in
Schreiberhau, (Riesengebirge)

Großes paries

Einfahrtsthor,

wie neu, ist billig zu verkaufen.

2461* Waldstraße 28.

Ein abgerichteter wachsender

Rattenfänger

billig zu verlauf. Schiersteiner-
straße 18, im „Jägerhaus“, durch
den Garten. 2464*

4 schöne

Oleander

2,50 Mtr. hoch, mit Kübel,
preiswerth zu verkaufen. Näh.
Exped. d. Bl. 2465*

Großes schönes Kanapee, auch
zum Schlafen geeignet. 20 M.,
nebst einer Concertzitherharmonika
mit Schale zum Selbstlernen
7 M. zu verk. Friedrichstr. 3,
Gartenh. 3. r.

Ludwigstraße 9

eine Decimalwaage zu ver-
kaufen. 2471*

Staats-Papiere.		Siberia	132,40
Reichs-Anleihe	92,40	Saurahütte	125,30
Preussische Consols	105,95	Bahnen.	
3 1/2 Griech.	102,85	Gess. Ludwigs-Bahn	117,60
5 Griech.	83,10	Wfz.	—
5 Italiener Compt.	104,—	Buschthorader	410 3/4
8 Destr. Goldrente	81,30	Dux-Bodenbacher	53 3/4
4 1/2 " Silberrente	48,60	Staatsbahn	289,—
4 1/2 " Papierrente	100,50	Lombarden	98 3/4
5 Portugiesen	80,55	Nordwest-Bahn	188 1/4
8 am. Rum. R.	—	Elbthal	—
4 besgl. v. 1890	24,95	Jura-Stublon-Bahn	—
4 russ. Consols v. 1880	97,30	Gothard-Bahn	172,50
11. Orient-Anleihe	—	Schweiz. Nordost-Bahn	124,90
5 Serb. Tabak-R.	101,—	Central-Bahn	138,30
4 Spanier Ansl.	78,10	Verein. Schweizer-Bahn	92,00
4 Polstürken	66,30	Loose.	
Conf. Türken	100,80	1860er Loose	24,85
Türken D.	—	Türken-Loose	34,35
4 Ungar. Goldrente	27,—	Wechsel.	
4 Ungar. Kronenrente	—	Kurz London	20,39
4 1/2 1889er Goldungarn	92,10	" Paris	80,85
4 1/2 Silber	84,—	" Wien	163,85
4 1/2 Argentinier von 87	48,—	Prämie Credit per Aug.	1 1/4
4 1/2 ägypt. 88	41,—	per Septbr.	2 1/4
4 unif. Aegyptier	103,90	" Disc.-C. per Aug.	0,70
3 1/2 priv.	102,35	per Septbr.	2 1/4
6 Mexikaner compt.	61,—	Papier-Geld. Brief. Gold.	
Banken.		Amerik. Banknoten	4,11
Reichsbank-Antheile	158,75	Frankf. do.	85,—
Verl. Handelsges.	143,10	Destr. do.	163,90
Darmstädter Bank	143,—	Russische do.	—
Deutsche Bank	165,70	Geldsorten.	
Disconto-Commandit	194,40	20 Franken-St.	16,11
Destr.-Ungar. Bank	828 1/2	20 do. in 1/2	—
Ränberbank	212 1/2	Dollars in Gold	—
Destr. Credit	297 3/8	Ducaten	9,70
Ungar. Credit	873,—	do. al marco	9,70
Ottomanische Bank	126,10	Engl. Sovereigns	20,39
Industrie-Papiere.		Gold al marco v. R.	27,80
Norddeutscher Lloyd	97,50	Ganz. Scheideg. "	—
Gelsenkirchener	160,50	Hoch. Silber	84,—
Harpener	186,30	Holl. Silber	—
Lebensg. behauptet.		Destr. Silber	—
Rachbörse: Credit: 297 1/2, Disconto: 194,80, Staatsbank:		Russ. Imperiales	14,60
289 1/2, Lombarden: 92 3/4, Italiener: 81,00.			

Neroberg.

Samstag, den 25. August,

Nachmittags von 4— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27, unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn J. Boul.

Bei eintretender Dunkelheit: Venetianische Beleuchtung des Nerobergs. 9810

Entree à Person 30 Pfg.



Klosterweihfest

am nächsten Sonntag, den 26. August:

Grosse Tanzmusik

im Gast- u. Brauhaus „Zur Krone“.

Reine vorzügliche Getränke (prima Apfelwein). Ländliche Speisen. Milchcur. 3352b

Es ladet höflichst ein der Besitzer

C. G. Gossmann,

Guts- und Molkereibesitzer.



Großes Schlachtfest

Samstag und Sonntag

Gasthaus zum Aarthal,

Marstraße 4. 9815

Export-Bier aus der Brauerei Gebr. Esch. Prima Apfelwein.

Besitzer Fritz Mack.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. August 1894. — 152. Vorstellung.

Der Hypochonder.

Auffspiel in 4 Akten von G. von Moser.

Personen:

Hirschen, Rentner	Herr Friedrich
Emma, seine Frau	Hr. Wolff.
Alta, ihre Tochter	Hr. Rau.
Sauerbrey, Kaufmann u. Stadtverordneter	Herr Weigle.
Rosalia, seine Frau	Hr. Ulrich.
Alara, deren Tochter	Herr Boffin-Lipski.
Arnold Reimann, Baumeister	Herr Robins.
Hugo Berger, Agent einer Lebensversicherung	Herr Bogmann.
Bieber, Stadtverordneter	Herr Neumann.
Alma, seine Frau	Hr. Eißler.
Dallinger,	Herr Dornowag.
Karner,	Herr Aglitzky.
Rehmann, Stadtverordneter	Herr Berg.
Wieschmidt,	Herr Rudolph.
Bamberger,	Herr Duffard.
Woll, Sanitätsrath	Herr Rösch.
Gampel, Vize des Stadtverordneten	Herr Greve.
Frau Walder	Frau Andl.
Pauline, Dienstmädchen bei Hirschen	Hr. Rosen.
Karoline, Dienstmädchen bei Sauerbrey	Hr. Koller.
Eine Modistin	Hr. Gail.

Anfang 7, Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 25. August 1894. Francillon.

Sonntag, den 26. August 1894. 138. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig. Neu einstudiert: Sie wird geküßt.

Auffspiel in 4 Akten von Katalin v. Eschstru u. G. v. Anderten.

In Vorbereitung: „Der Obersteiger.“

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. (Direction: Chr. Hebingen.)

Specialitäten 1. Ranges.

Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr.

Sonntag 4 Uhr Vorstellung zu halben Preisen.

Vorverkauf von Karten zu ermäßigten Preisen täglich bis Abends 6 Uhr bei den Herren: B. Cratz, Kirchgasse 50, A. L. Maschke, Wilhelmstraße 30, und J. Stassen, Gr. Burgstraße 16. 8107

Alles Nähere durch Plakate und Programme.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 25. cr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal. Der Vorstand. 9802

Andreas Hofer

Schwalbacherstraße 43.

Heute Samstag Abend:



Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Kraut. 9816

Es ladet freundlichst ein

Gg. Laufer.

Heute Samstag, den 25. Aug.:

Metzelsuppe,

es ladet freundlichst ein 2467*

Karl Schanz,

Restaurations „Seidenmaner“, Adlerstraße 6.

Gutenberg.

Heute Abend:



Metzelsuppe.

Es ladet freundlichst ein 9812

W. Alexi.

Gottshaus Kellerei Mainstockheim a.M. und Weinhandlung Louis Rothstein,

Kitzingen a/Main,

liefern:

Reine Weißweine schon zu 75 Pfg.,
Roth-Weine schon zu 80 Pfg.

in Flaschen und in Gebinden von 25 Ltr. ab, ebenso werden Medicinalweine preiswürdig geliefert; als beste Bezugsquelle für rein gebrannten Cognac bekannt. 3349b

Die Rheinische Hypotheken- Bank in Mannheim

gewährt

Hypotheken-Darlehen mit u. ohne Amortisation

zu billigen Bedingungen. Dieselben werden vermittelt durch 7234

Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Total-Ausverkauf

Umzugshalber nach meinem Hause

21 Kirchgasse 21,

verkaufe von jetzt ab, wie bekannt nur beste Qualitäten Blousen, Damen- und Kinderschürzen, Kinderkleidchen, Corsetts, Röcke weiss und farbig, sowie gutsitzende Herren-Hemden und Kragen, Cravatten zu jedem annehmbaren Preise aus. 6771

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14.

14 Kirchgasse.

Tischbestecke.

Messer, Gabeln und Löffel in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen bei

M. Rossi, Zinngießer,

Mehrgasse 3 u. Grabenstraße 4.

NB. Altes Zinn und Blei wird in Tausch genommen.

Statt besonderer Mittheilung.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an

Gießen, 22. Aug. 1894.

Stabsarzt Dr. Krieger

und Frau.

Jung. Geschäftsmann

ev. kleinerer Statur, in sicherer Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines tüchtigen, einfachen Mädchens, mit etwas Vermögen im Alter von 20—26 Jahren. Reflectirende wollen ihre Adresse nebst Photographie vertrauensvoll unt. L. 66 in der Exped. ds. Bl. einreichen. 2462*

Seine Lotterie bietet solche Chancen.

300 000, 150 000,

120 000, 60 000, 48 000

Wt. usw. sind zu gewinnen mit 12 gesetzlich erlaubten Serienloosen.

Jed. Loos muss mit 1 Treffer gezogen werden. Ziehung u. Aufsicht. Soviel Loose

soviel Treffer. Nächste Ziehung 1. September.

Anteil an allen 12 Loosen kostet pro Ziehung nur 3.50 Mk. Jeder zahlt 12 mal u. macht 12 Treffer.

Gest. Aufträge erbitten bald.

J. Scholl, 3301b

Berlin-Niederschönhausen.

Seine verbottenen Katen Lose.

Agenten gesucht.

Neu! Fernseher

(Gefällig geküßt)

Uebertrifft, da ganz

vorzüglich, sowie kolossale

Vergrößerung, die besten

Fernrohre. Mit ff. Glas, bequem in der Tasche zu tragen

nur 2.75 geg. Nachn. oder vorh. Eins. fr. Kinder-

werthige Waare billiger als jede Concurrenz. 3351b

C. Sonnenfeld,

Berlin S. W. 19.

Br. gelbe

Sand-Kartoffeln

per Kumpf 24 Pfg. bei

2455*

Kaiser,

Mehrgasse 30.

Prima Kuchenhefe

zu haben 2420*

Mehrgasse 14, 1. Et.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden,

Verdauungsstörungen, Appetit-

mangel u. leiden, theile ich herzlich gern u. unentgeltlich mit,

wie sehr ich selbst daran gelitten,

und wie ich hiervon befreit wurde

Pastor a. D. Kypke in

Schreibershan, (Niesengebirge)

Großes hartes

Einfahrtsthor,

wie neu, ist billig zu verkaufen.

2461*

Baldstraße 28.

Ein abgerichteter wachsender

Rattenfänger

billig zu verkauf. Schierleiner-

straße 18, im „Jägerhaus“, durch

den Garten. 2464*

4 schöne

Oleander

2,50 Mtr. hoch, mit Kübel,

preiswerth zu verkaufen. Näh.

Exped. d. Bl. 2463*

Großes schönes Kanapee, auch

zum Schlafen geeignet. 20 M.,

nebst einer Concertgitarre mit

Schule zum Selbstlernen

7 M. zu verk. Friedrichstr. 3,

Gartenh. 3. r.

Ludwigstraße 9

eine Decimalwaage zu ver-

kaufen. 2471*

Ein gebrauchter Herd

zu kaufen gesucht. Franken-
straße 17, 2. Et. r. 9810

Eine Dame

sucht ein ungenirtes schön möbl. Zimmer. Preis nach Uebereinkunft. Offerten unter L. 68 Exped. d. Bl. 2469*

Goldgasse 3

ein möblirtes Zimmer zu ver-

miethen. 2473*

Goldgasse 3

kann ein junger Mann Logis

erhalten. 2474*

Steingasse 2

3. Et. r., eine möbl. Mansarde

zu vermieten. 2470*

Ludwigstraße 9,

im 1. Stock eine Wohnung zu

vermieten. 2472*

Hellmundstraße 22

Hth. 2. Et. r., erhält e. Arbeiter

schönes Logis. 2466*

Mauergasse 13

2 Mansarden u. Küche, Keller

auf gleich oder später billig zu

vermieten. 2460*

Saalgasse 22

kleines möbl. Zimmer mit Kof

zu vermieten. 2446*

Hellmundstraße 62

Hth. 1. Et., erhalten 1 auch 2

Arbeiter Kof u. Logis. 2468*

Al. Dohheimerstraße 5

Part., erhalten Arbeiter Kof

und Logis.

Schachtstraße 9b

einfach möblirtes Zimmer zu

vermieten.

Laden

mit Ladenzimmer sofort oder

später zu vermieten. Paul-

brunnenstraße 12, Restaurant

„zum Pfau.“ 9806

Achtung!

Ein Geschäftshaus mit

Laden, Mitte Stadt, für

52,000 Mark zu verkaufen.

Näheres Michelsberg Nr. 26,

Jul. Glässner. 2463*

Eine tüchtige

Maschinennäherin

die sich auch etwas der Hand-

näherei unterzieht, wird gesucht.

C. Krause Nachf.,

gr. Burgstraße 8, 9800

Junges brav. Mädchen, welches

zu Hause schlafen kann, sucht

Stelle für leichte Hausarbeit od.

zu Kindern. Näheres Michels-

berg 15, 2. Et.

Braves Mädchen

kann die Damenschneideri, sowie

Maachnehmen und Zuschneiden

gründlich erlernen. Marg. Link,

Robes u. Confection, Friedrich-

straße 14.

Ein junges anständ. Mädchen

wird sofort oder später zur

Erlernung der Blumenbinderei

gesucht. Tannusstraße Nr. 8,

bei Müller.

Handedruker

sucht Beschäftigung. Off. unter

L. 67 Exped. d. Bl.

Lehrling

mit schöner Handschrift kann geg.

sofort. Vergütung eintreten bei

Haasenstein & Vogler, A.-G.

hier, Webergasse 36. 3347b



Tausende und Abertausende
verlangen ausdrücklich
Herz'sche Stiefel.

Otto Herz & Co.'s

Schuhe und Stiefel

sind nicht nur die Besten, sondern auch die Bequemsten.
Alleinige Bezugsquelle für Wiesbaden und Umgegend
nur bei

J. Speier,

18 Langgasse 18.

Bitte achten Sie recht genau auf Namen
J. Speier, Hausnummer 18 und
Ladeneingang.

Tausende und Abertausende
tragen nur
Herz'sche Schuhe.



Ausstellung im Engl. Hof, Barterre, Kranzplatz 11.
Eröffnung: Dienstag, den 21. August.

Günstige Gelegenheit für Geschenke zu staunend billigen Preisen. Einem geehrten Publikum der Stadt Wiesbaden, sowie den Badegästen ist in diesem Jahre Gelegenheit geboten, zu besonders billigen Preisen passende Geschenke am Platze einzukaufen. In obenerwähntem Hotel haben wir unsere Lederartikel, bestehend in: **Reisefässer** für Damen und Herren, **Portemonnaie's**, **Visitentaschen**, **Reisetaschen** etc. etc. vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre den geehrten Herrschaften zur gest. Ansicht ausgestellt. Der Ausverkauf dauert nur bis Ende dieses Monats. Es ist Jedem, auch vom Nichtkäufer erlaubt, unsere Ausstellung zu besuchen. Das Lokal ist geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. 9756

Ausstellung im Engl. Hof, Barterre, Kranzplatz 11.

Nur noch ganz kurze Zeit!
Vollständiger Ausverkauf

sämtlicher auf Lager habender fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben

wegen Räumung meines zweiten Ladens, und mache ich auf die äußerst günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

Heinrich Dörner,

22 Kirchgasse 22.

Kastel Kirchweih-Kastel
fest.
Bahnhof-Hôtel.

Sonntag, den 26., Montag, den 27. und
Dienstag, den 28. August:

Gut besetzte Tanz-Musik.

Für gute Küche, reine Weine ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein 33468

F. Weber.

Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner
u. Genossen verwandter Berufe

zu Wiesbaden C. S. Nr. 3.

Dienstag, den 28. August, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Schwalbacher Hof, Emserstraße 36

Außerordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Statutenänderung.

2. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit geziemend ein
mit der Bitte recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand. 9760

Lackirte Küchenschränke,

einthürige Kleider- u. Consolschränke, Tische billig
verkauft. Al. Dogheimerstraße 8. 2488

Restaurant „Kronenburg.“

Bis 1. September, täglich:

Grosses Frei-Concert

der Damen-Capelle Lyra.

W. Klütsch. 9774

Vollständige Betten

aller Art, einzelne Bettstellen, Kinderbetten,
Matrassen, Strohfäcke, Deckbetten, Kissen,
eif. Bettstellen sowie Bettfedern zu billigen Preisen.
Ellenbogengasse 13, 1. St. 9752